

DOSSIER



Eine Publikation zur Neuzeit-Vergiftung des modernen Menschen, deren Auswirkungen und einer völlig neuen Möglichkeit, sich derselben ~wissenschaftlich beweisbar~ wieder zu entledigen.

Dossier „DETOX“

	Seite
Vorwort	2
1. Status-Quo von Vergiftung und Entgiftung des modernen Menschen	3
1.2. Arten und Wirkungen humaner Vergiftung	5
1.3. Natürliche, klassische Entgiftung beim Menschen	8
1.4. Bedeutung nicht abbaubarer Neuzeitgifte für die Gesundheit	10
2. Komplementäre Entgiftung des Organismus mit Skinling®	15
Ausleitung, Einsammlung und Analyse von Neuzeittoxinen	
Funktion und Wirkungsweise des Verfahrens	
3. Wissenschaftlicher Nachweis ausgeleiteter Schad- und Giftstoffe	17
STUDIENERGEBNISSE im Überblick	
3.2. Basisstudie zur Patentierung	19
3.3. Analytik-Jena-Analyse, Jena	21
3.4. Vorstudie der Charité, Berlin	29
3.5. FH Fresenius, Idstein	35
4. Fazit und Ausblick	36
Anhang	
Tabellarische Übersicht zu Metallen, Schwermetallen (Quellen, Wirkungen)	38
Tabellarische Übersicht zu chemischen Schadsubstanzen aus Nahrungsmitteln und Pflegemitteln (Quellen, Wirkungen)	40
Impressum	46

METALLE: Seiten 19ff, Seite 29ff

CHEMIE: Seiten 25ff, Seite 31ff

Vorwort

Es gibt zahllose Angebote an Produkten und Dienstleistungen, die den Kunden eine Entgiftungsleistung versprechen. Alleine den Beleg dafür bleiben sie bislang allesamt schuldig. Der Kunde ist auf den schieren Glauben angewiesen und oft ist es schon dreist, was ausgelobt wird. Sog. „Detox-Pflaster“ sollten über Nacht Gifte über die Hand-/Fussflächen aus dem Körper „saugen“.



Honigmassagen, Heilerden und bestimmte Öle mobilisieren offensichtlich Gifte im Organismus, die dann auf wundersame Weise doch noch ausgeschieden werden können. Und das Trinken von Detox-Tees soll eingelagerte Schadstoffe binden und natürlich eliminieren. Es ist schon ärgerlich, was dem Konsumenten da zugemutet wird. Aber mangels besseren Wissens und im Angesicht drohender Zivilisationskrankheiten lässt man sich ganz gerne überlisten, wenn man es sich leisten kann.



Wenn das alles wirklich funktionieren würde, wäre es ein Leichtes, das Pflaster im Anschluss auf absorbierte Toxine zu untersuchen.



Oder nach TeeTrinken, ErdeEssen und Honigmassage eine verstärkte Ausleitung von Giften oder (Schwer-) Metallen durch Vorher-Nachher-Analysen von Urin, Kot oder Schweiß zu belegen. Machen die Hersteller aber nicht. Und sie wissen auch warum. Oder sie haben es erfolglos versucht und setzen weiterhin auf dubioses Marketing.



Bitte nicht falsch verstehen. Es geht hier nur um die versprochene Entgiftungsleistung! Es ist auf jeden Fall wohltuend, Brennnessel-Grün-Tee zu trinken und auch frei von Gefahr, Detox-Pflaster zu benutzen oder Heilerde zu sich zu nehmen. Sie unterstützen bestenfalls unser reguläres Entgiftungssystem bei dessen Arbeit. Aber sie lösen keinesfalls eingelagerte Giftstoffe aus dem Organismus, geschweige denn neutralisieren oder entfernen sie sie.

Das ärgert uns, und deshalb ist bei SKINLING® alles anders!

1. Status-Quo von Vergiftung und Entgiftung des modernen Menschen

Trotz allem erreichten Wohlstand in den zivilisierten Gesellschaften dieser Erde führen wir offensichtlich ein riskantes Leben. Schließlich erliegt ein gehöriger Teil der Bevölkerung an modernen Krankheiten wie Multipler Sklerose, Osteoporose, Diabetes, Schlaganfällen, MCS (Chemische Hypersensitivität), CFS (Chronisches Müdigkeits-Syndrom) oder an einer der vielen Formen von Krebserkrankungen.

Die Ursachen für viele derselben sind neben mangelnder Selbstpflege ganz klar auch in der multi-morbiden Umwelt zu sehen, in der wir leben. Einhergehend mit der Tatsache, dass unsere Körper der neuzeitlichen Vergiftung auf verschiedensten Kanälen ausgesetzt sind.

Statistisch belegt erkrankt die Gesellschaft dadurch auf breiter Basis. Gut ein Drittel der Menschen verlieren ihr Leben durch die oben genannten Krankheiten vor Ablauf ihrer möglichen biologischen Lebenszeit! Somit handelt es sich eindeutig um ein gesamtgesellschaftliches Problem.



Die meisten Zivilisationskrankheiten sind erwiesenermaßen Vergiftungserscheinungen. Alleine das zeitlich kongruente Zusammenfallen des Loslassens all der Chemie und

Schwermetalle auf die Menschheit und das Auftauchen der neuzeitlichen Krankheiten in dieser Frequenz lassen den Zusammenhang zweifelsfrei erkennen.



Es geht insbesondere um die vergangenen 50 Jahre vollen krankmachenden Industrie- und Konsumwahns, die die hausgemachten Probleme verursacht haben.

Ungünstig ist, dass unsere Körper sozusagen „**lebendige Schadstofffilter**“ sind. Und in einem Filter bleibt bekanntlich vornehmlich der Unrat hängen. Im Detail sind die Zusammenhänge sehr komplex, denn es handelt sich um ein vielschichtiges Problem, das alle Lebensbereiche betrifft. Durch Umweltverschmutzung, Leitungswasser, Atemluft, Nahrung und andere Quellen gelangen vielfältige Schad- und Giftstoffe in unsere Körper.

Aber auch ein mangelhafter Abbau der „normalen“ Schadstoffe gefährdet unsere Gesundheit. Deshalb ist es wichtig, zwischen zwei Arten von Vergiftung beim Menschen zu unterscheiden:

- a) Einmal die **natürlichen Gifte (endogene Gifte)** wie die Stoffwechsel(end)-produkte Alkohol, Ammoniak, einfache Fette oder Kohlendioxid, mit denen unser Organismus dank unseres bestehenden Entgiftungssystems gut umgehen kann. Auch Salz und Zucker sind in Übermengen Schadstoffe.
- b) Zum anderen aber gibt es die **Neuzeit-Gifte (exogene Gifte)**, die in der Regel über externe Quellen aufgenommen werden. Mit ihnen kann unser Organsystem so gut wie nicht umgehen bzw. sie abbauen. Sie müssen zum großen Teil irgendwo im Körper abgelagert werden.

Es handelt sich um (Schwer-)Metalle und zahllose chemische Substanzen, die wir tagtäglich absorbieren; da gibt es kein Entkommen. Und sie sind gefährlich, ganz besonders in Kombination. Denn sie belasten und schädigen nachweislich viele sensible Systeme und Organe, behindern Reparaturfunktionen u.v.a..

Viele dieser „**Neuzeit-Toxine**“ können **allerdings gar nicht von unserem klassischen Entgiftungssystem abgebaut werden!** Die Folge ist eine ANREICHERUNG, die zwangsläufig in einer DEPONIERUNG irgendwo im Organismus führen muss.

1.2. Quellen und Wirkungen humaner Vergiftung

Früher bestand unser alltägliches Leben aus viel Bewegung in sauberer Luft und Sonnenlicht, gesundem Ernährungsverhalten im Rhythmus der Jahreszeiten, sauberem Wasser und wenig Stress. Der „Homo Sapiens“ hat das aber alles in Rekordzeit auf den Kopf gestellt. Die meisten von uns verbringen über 95% der Zeit im Inneren von Gebäuden und Fahrzeugen und bewegen, dehnen und belasten sich viel zu wenig. Die Ernährung erfolgt überwiegend aus industriell gefertigten, vitalstoffarmen Nahrungsmitteln und Getränken. Es mangelt uns heute sogar an Sonnenlicht zur Vitamin-D-Synthese und auch an Farbreizen in der meist grauen Umwelt, die uns aufs Gemüt schlägt.

Dazu die multimediale Reizüberflutung unserer Sinne in einer immer komplexer werdenden Welt. Da ist auch unser Gehirn schnell überfordert. All dies sind Ausprägungen einer ungünstigen Lebensführung und somit sind sie die klassischen Ansatzpunkte präventologischer Arbeit. Damit dem Wandel der letzten Jahrzehnte auf gesundheits-technischer Ebene zeitgemäß begegnet werden kann.

Die Wandlung ist geprägt durch unseren **Lebensstil (intern, wir selbst)** und vom Grunde her eine Art Selbstvergiftung. Denn durch schlechte Ernährung, mangelhaftes Bewegungsverhalten und im Stressmodus können unsere körpereigenen Entgiftungsprozesse nicht mehr so gut funktionieren. Hier liegt es in unserer Hand.

Aber auch die **Verhältnisse (extern, Umstände)**, in denen wir leben, unterlagen jüngst einem dramatischen Wandel; auf denen wir erheblich weniger Einfluss hatten und haben. Unsere Lebens- und Arbeitsumgebungen liefert die Hauptquellen für unser modernes, krankmachendes Vergiftungsproblem.

Hier eine Auflistung der häufigsten Arten und **QUELLEN** extern induzierter Vergiftung; also die Beschreibung, wie die Neuzeitgifte in uns hineingelangen:

a) **Luft**

Mit jedem Atemzug inhalieren wir zwangsläufig minimalste Mengen schädlicher Substanzen. Es handelt sich um all die Ausdünstungen von chemischen Weichmachern, künstliche Aromastoffe, Feinstäube und Metallpartikel aus Abgasen und Stickoxide aus Industrieschornsteinen. Aber auch über die

Pflegekosmetik mit Haarspray, Deodorant und allerlei Duftstoffe atmen wir ungünstige chemische Substanzen ein. Ebenso wie die Ausdünstungen von Lösemitteln von Lacken und Farben, Formaldehyd und Phenole aus Baustoffen und Möbeln sowie Flammenschutzmitteln bei technischen Geräten im Haushalt oder am Arbeitsplatz. Über die Lunge werden sie aufgenommen und im Feingewebe verstoffwechselt und landen schließlich im Blutkreislauf.

b) Wasser

Egal, ob es um das Leitungswasser geht oder um die Getränke, die wir alltäglich zu uns nehmen, sie sind allesamt nicht unbedenklich. Obwohl gerade in Deutschland das Leitungswasser als sehr sauber gilt, sind dennoch über 1.000 Substanzen enthalten, die als schädlich für den menschlichen Organismus gelten. Es geht von Aluminium und Blei über Pestizide und Verunreinigungen aus der Landwirtschaft bis zu Drogen- und Medikamentenrückständen, die je nach Region deutlich unterschiedlich im Leitungswasser identifiziert werden. Zwar werden gesetzliche Grenzwerte eingehalten, aber dennoch reichern sich verschiedenste dieser Substanzen mangels Abbau im Organismus an.

Was viele handelsübliche Getränke angeht, so sind diese stark mit Lebensmittelchemie wie Farbstoffen, künstlichen Aromen, Konservierungsmitteln, synthetische Zuckerstoffe usw. angereichert. Mit gutem Gewissen kann man im Grunde nur reines Quellwasser trinken und dann auch nur aus Glasflaschen. Denn nachweislich geben Plastikflaschen kleinste Mengen an Weichmachern, hier das sog. Bisphenol-A, ab. Und das wirkt hormonell im menschlichen Körper und stört natürlich ablaufende Systemprozesse zu Zyklus, Fruchtbarkeit u.a..

c) Nahrung

Bekanntlich geht mit den industriellen Fertigungsmethoden unserer Nahrungsmittel eine qualitative Minderwertigkeit einher. Natürliche Komponenten werden durch günstige synthetische Inhaltsstoffe ausgetauscht und die Massenproduktion generiert oft homogenes, gehaltloses Material. Aber nicht nur die dürftige Qualität vieler feilgebotenen Speisen ist ein Problem, sondern auch eine aktive Vergiftungskomponente.

Zum einen geht es um die „*legalen*“ *Komponenten*, die in allem haltbar gemachten, konservierten Tiefkühl- oder Mikrowellenessen enthalten sind. Es sind all die *Aroma- und Farbstoffe, Bindemittel, Geschmacksverstärker und Süßstoffe*, die trotz gesetzlicher Zulassung bedenklich bleiben. Schädliche Transfette werden elegant als „*Gehärtetes Pflanzenöl*“ auf dem Etikett umschrieben und selbst wenn man die Kleinstschrift entziffern kann ... ist der Verbraucher mit all den Fachtermini und E-Kennzeichnungen überfordert.

Zum anderen geht aber um **wesentlich schädlichere Gifte**, die nicht ausgewiesen werden müssen. Es sind all die ein- oder aufgetragenen *Pestizide, Herbizide, Insektizide, Fungizide*, mit denen die verderblichen Nahrungsmittel geschützt werden. Aber wer schützt uns vor diesen extrem toxischen Substanzen?

Denn sie werden teilweise über den Magen-/Darmtrakt absorbiert und gelangen so in unseren Organismus. Dem zugrunde liegt die sog. **Bioakkumulation**, die die Anreicherung von Umweltgiften in einer Nahrungskette veranschaulicht. Gerade über Fisch, der weit oben in der Nahrungskette der Meere liegt, nehmen wir kleinste Plastikpartikel wie auch gefährliche Metalle wie Quecksilber auf, die in unseren Speisefischen deutlich angereichert sind. Und auch dem Bio-Etikett ist nicht immer zu trauen, denn es schwarze Schafe treiben ihr Unwesen.

d) **Medikamente**

Bereits im frühen Kindesalter werden wir an die Schulmedizin mit ihren Impfungen, Tabletten und Zäpfchen gewöhnt. So wird bereits die Tür zu einem später regen Medikamenten-Konsum gegen allerlei Plagen geöffnet. Von Aufputzmitteln, Schlaf- und Beruhigungsmitteln über Impfstoffe bis hin zu den bei Krankheiten verschriebenen Medikamenten haben Sie alle gemein, dass der Körper auch ungünstige Substanzen aufnimmt.

Die sog. „Nebenwirkungen“ zu der beunruhigenden und vor allem auch schwer lesbaren Lektüre der Beipackzettel kommen nicht von ungefähr.

Denn sie geben Hinweise auf mögliche ungewollte Vergiftungserscheinungen als Nebeneffekte, denn jeder verträgt bestimmte Substanzen unterschiedlich gut. Viele derselben sind aber für Jedermann ungünstig. Bedenklich sind auch Impfungen, denn man bekommt einen bunten Cocktail aus Schwermetallen injiziert als Begleiter z.B. des Gripeschutzes.

e) **Haut**

Letztlich gelangen sogar über die Haut Schadstoffe in unseren Organismus. Durch Kontakt mit Klebstoffen, Haushaltschemikalien oder Lösemitteln gelangen sie ebenso hinein wie durch Reibung an farbigen Druckflächen durch Abrasion. Insbesondere spielen aber die Pflegeprodukte und Kosmetika bei der transdermalen Aufnahme von Giftstoffen eine Rolle.

Sie werden von der semipermeablen Haut geradezu aufgesaugt und gelangen dann über die feinen Kapillaren der Haut den Weg ins Innere. Als besonders ungünstig gelten z.B. Haarfärbemittel, denn durch sie werden gefährliche Farbstoffe und Chemikalien über die Kopfhaut absorbiert.

1.3. Natürliche, klassische Entgiftung beim Menschen

Unser körpereigenes Entgiftungssystem ist in der Lage, mit allen natürlichen Stoffwechselendprodukten (**endogenen Gifte**) umzugehen. Also mit *Fetten, Salzen, Zucker, Alkohol, Ammoniak, Stickstoff* u.a., mit denen wir seit Jeher konfrontiert sind. Die einzelnen Organe zur Entgiftung sorgen in komplexer Abstimmung für biologische Umwandlung körperschädlicher Substanzen in unbedenkliche und ausscheidbare Endprodukte. Es handelt sich um ein evolutionär in Jahrmlionen gewachsenes System unter Beteiligung zahlloser natürlicher Umwandlungsprozesse unter Einsatz von Enzymen und Hormonen. Sodass ein immer wieder ein Gleichgewicht entsteht. Um die endogenen Gifte abzubauen, hat die Natur dem menschlichen Körper **verschiedene Kanäle zur Entgiftung** angedient: Leber, Galle, Niere, Darm, Lunge, Lymphsystem und unsere Haut. Und die arbeiten Hand in Hand, um die ungünstigen Elemente schadlos zu machen und schließlich auszuscheiden.



Leber & Galle

Die Leber ist das zentrale Organ zur Unschädlichmachung aller ungünstigen **Fette**. Sie ist mit 1,5 Kg ein Schwergewicht im Entgiftungssystem und sie filtert ständig unseren Blutkreislauf. Sie ist hauptverantwortlich für den Abbau aller organischer (Fett-)Säuren, z.B. der Milchsäure aus der Muskulatur. In enger Zusammenarbeit gerade mit dem direkt anhängenden Gall-Sack ist sie sogar in der Lage, ungünstige langkettige Fette aufzuspalten. Dabei wird die produzierte Galle direkt in die Leber geleitet.



Nieren

Dieses paarig angelegte Organ ist das Kernstück unseres Harnsystems. Je etwa faustgroß sind die Nieren für alle **wasserlöslichen Abfallstoffe** zuständig. Das können Substanzen sein, die wie Salz, Zucker oder Methanol ohnehin wasserlöslich sind oder aber Stoffe, die zuvor von Leber/Galle umgewandelt wurden.

Wie auch in der Leber wird unser gesamtes Blut in den Nieren bis zu 300-mal täglich filtriert und alles Schadmaterail schließlich in Form von ca. 2 Litern Endharn ausgeschieden. Auch für unseren **Säure-Basen-Haushalt** sind die Nieren verantwortlich, aber durch Toxinanreicherung und zu geringe Flüssigkeitsaufnahme funktionieren sie nicht mehr richtig und es kann zu einer schädigenden Übersäuerung von Blut und Organismus kommen; später zu gravierenden Organschäden.



Darm

Mit bis zu 7 Metern Länge ist unser Darmtrakt zentraler **Energieförderer** unseres Körpers. Gleichzeitig sorgt er dafür, dass wir jede Menge Unrat auch wieder ausscheiden. Zuvor entzieht der Darm mit der inneren Oberfläche eines Fußballplatzes der aufgenommenen Nahrung die für uns wichtigen Nährstoffe wie Vitamine, Mineralien oder Spurenelemente. Diese werden in kleinste Bausteine zerlegt, die wiederum die Basis für unzählige Stoffwechselprozesse oder enzymatische Wandlungsprozesse sind. Dafür beherbergt die Darmwelt Milliarden von Mikroorganismen, die sowohl an den Aufspaltungsprozessen beteiligt sind aber auch unser **Immunsystem** befeuern, das vom Darm maßgeblich gespeist wird. Nahrungsmittelchemie und Schwermetalle in und auf der Nahrung schädigen die sensiblen Magen- und Darmwelten mit allen ihren Funktionen.



Lunge

Auch unsere beiden Lungenflügel verfügen über eine immense innere Oberfläche, die sich hier über die extreme Verästelung mit den zahllosen Lungenbläschen erklärt. Ihre Hauptaufgabe ist die Aufnahme des für uns lebenswichtigen **Sauerstoffs**.

Dazu wird dieser von den feinsten Ader-Kapillaren bis in alle Organe und in die letzten Enden der Extremitäten befördert.

Nach dem Gasaustausch (Sauerstoff \leftrightarrow Kohlendioxid) in der Lunge werden schädliche **Stickoxide** und andere Gase wieder ausgeatmet. Wir können eingeatmete Staubpartikel und giftige Gase übrigens teilweise auch wieder ausatmen oder aushusten, denn sie bleiben im Schleim der Bronchien vorerst hängen.



Lymphsystem

Das „lymphatische System“ transportiert Schadstoffe aus dem äußeren Bindegewebe bis hinein in den Blutkreislauf. Es besteht aus Lymphbahnen die unseren gesamten Körper durchziehen und tausenden von kleinen und großen Lymphknoten. Sie fungieren als **Filterstationen für großmolekulare Schadstoffe**. Nah beim Herzen münden die Hauptstränge in eine große Vene. Dort wird die Lymphflüssigkeit zur weiteren Verarbeitung dem Blutkreislauf zugeführt. Es handelt sich im Gegensatz zum bi-direktionalen Blutkreislauf um ein ein-direktionales Leitungsnetz, das ausschließlich von außen nach innen führt.

1.4. Bedeutung, Wirkung nicht abbaubarer Neuzeittoxine für die Gesundheit

Im Gegensatz zu den natürlichen Stoffwechselendprodukten wie Fetten, Alkohol, Salz oder Zucker, auf deren Konsum wir selbst Einfluss nehmen können, gibt es diese Möglichkeit für die neuen Giftstoffe nicht. Denn sie werden nach mehrfachem Durchlauf durch den Blutkreislauf mangels geeigneter „Abnehmer“ im natürlichen Entgiftungssystem zwangsläufig an anderen Stellen eingelagert. Auf Ihrem Weg dahin und am Zielort können chemische und metallische Gifte unterschiedlichste Schäden verursachen.

Hierzu sei betont, dass (**Schwer-)** **METALLE eine Sonderrolle** bei der humanen Vergiftung einnehmen. Denn ihre Wirkungen reichen von „ungünstig“ bis „direkt krebserregend“ und fatal.

Offizielle Studien belegen, dass die **Menschen heute im Vergleich zu vor 100 Jahren einer deutlich höheren Schwermetallbelastung** ausgesetzt sind, oft liegt eine Verhundertfachung der Werte vor. Das schlimme daran ist, dass einige dieser Metalle wie z.B. Quecksilber oder Blei unseren Körper nicht mehr auf natürliche Weise verlassen können. Aufgrund der extrem hohen Halbwertszeiten dieser Elemente ist davon auszugehen, dass sie unseren Körper zu Lebzeiten nicht mehr verlassen und sich entsprechend anreichern. Als Endresultat einer Schwermetall-Vergiftung ist unser Organismus der Entstehung und Metastasierung von Krebszellen ausgesetzt. Denn Schwermetalle schädigen die Zellwände und einmal eingedrungen verändern sie die Zell-DNA und behindern deren Reparaturmechanismen. In der Tabelle sehen Sie die elementare Welt der Metalle und Schwermetalle farbige unterlegt. Je dunkler die Färbung desto höher die Dichte des Metalls. Hat aber nicht unbedingt etwas mit der Toxizität zu tun!

Übersicht																					
H																	He				
Li	Be															B	C	N	O	F	Ne
Na	Mg															Al	Si	P	S	Cl	Ar
K	Ca	Sc	Ti	V	Cr	Mn	Fe	Co	Ni	Cu	Zn	Ga	Ge	As	Se	Br	Kr				
Rb	Sr	Y	Zr	Nb	Mo	Tc	Ru	Rh	Pd	Ag	Cd	In	Sn	Sb	Te	I	Xe				
Cs	Ba	*	Hf	Ta	W	Re	Os	Ir	Pt	Au	Hg	Tl	Pb	Bi	Po	At	Rn				
Fr	Ra	**	Rf	Db	Sg	Bh	Hs	Mt	Ds	Rg											
	*	La	Ce	Pr	Nd	Pm	Sm	Eu	Gd	Tb	Dy	Ho	Er	Tm	Yb	Lu					
	**	Ac	Th	Pa	U	Np	Pu	Am	Cm	Bk	Cf	Es	Fm	Md	No	Lr					

In der **WIRKUNGSWEISE** reduzieren sie die Zahl und Aktivität von Abwehrzellen, regen das Tumorzellwachstum an, begünstigen das Entstehen von erst Entzündungen, später von Metastasen. Nach dem Durchdringen von Zellwänden erfolgt die Schädigung des Zellkerns. Durch ein Zusammenspiel von der Bildung freier Sauerstoff- und Stickstoff-Radikale kombiniert mit der **Blockade natürlicher Hemmstoffe**, können schließlich Tumore entstehen. Gerade im Darm treiben Metalle ein gefährliches Unwesen, denn sie machen unsere **Darmflora** nach und nach kaputt, denn Bakterien reagieren empfindlich auf Metalle. Damit schwindet allmählich unsere **Abwehrkraft**.

Es steigt der **Verbrauch an essenziellen Mineralstoffen** im Körper durch den Versuch der Kompensation der angerichteten Schäden. Das beansprucht unser reguläres System sehr, sodass es schließlich sogar zu Mangelerscheinungen an Magnesium oder Kalzium kommen kann. Das verstärkt dann wiederum das Schädigungspotenzial der Metalle im Körper. Die **Verdrängung von Zink und Magnesium**, die wir in geringen Dosen auch zur Abwehr dringend benötigen, spielt bei der Schwächung der Zellabwehr eine Rolle.

Der Großteil der Metallelemente beeinflusst und schädigt viele körpereigene **Abwehr- und Reparaturfunktionen**; ebenso wie viele für uns wichtige, **hormonelle Prozesse**. Dadurch wiederum geraten andere Systemabläufe in Ungleichgewicht und unsere klassische Entgiftung kann nicht mehr einwandfrei funktionieren.

Wenn bestimmte Metalle in unser Blut- und Organsystem gelangen, sind im Extremfall Substanzen wie Radium oder Quecksilber direkt in der Lage, **Mutationen in Zellen** auszulösen, was Krebsgeschwüre erzeugen kann. Definitiv **krebserregend** sind Arsen, Cadmium, Nickel, Chrom und Beryllium, deutliche Hinweise gibt es bei Blei, Quecksilber, Kupfer, Cobalt und Platin.

Bei Aluminium, Blei und Quecksilber ist bekannt, dass sie sich unter anderem im **zentralen Nervensystem (ZNS)** einlagert und Demenz und die Alzheimer Krankheit begünstigt. Gerade Blei und Cadmium lagern sich in Skelett und Knochen ein und können **Osteoporose oder Knochenmarkerkrankungen** auslösen.

Letztlich beeinträchtigen viele Metalle sogar die **weibliche Fruchtbarkeit**, da sie die Funktion des **Gelbkörperhormons** negativ beeinflussen. Genau dieses Hormon bereitet die Einnistung der Eizelle vor und sorgt dafür, dass es dort auch eingenistet bleibt und nicht abgeht.

Wie bei vielem was wir brauchen, gilt auch für Schwermetalle, dass wir sie -wenn überhaupt- **nur in geringen Mengen benötigen**. Übermengen einiger Elemente können wieder ausgeschieden werden. Andere können gar nicht abgebaut werden und treiben dauerhaft ihr Unwesen in uns und werden zwangsläufig nach Systemdurchlauf anderenorts eingelagert, wo sie zumindest weniger Schaden anrichten können.

Hier eine Liste mit Metallelementen, ob wir sie brauchen und/oder sie uns vergiften:

Metall /Schwermetall	Essentiell (braucht man)		Toxisch (schadet einem)	
	Pflanzen	Tier / Mensch	Pflanzen	Tiere / Mensch
Blei			x	x
Cadmium			x	x
Chrom		x	x	x
Kobalt		x		
Kupfer	x	x	x	x
Mangan	x	x	x	
Molybdän	x	x		x
Nickel		x	x	
Quecksilber			x	x
Selen		x		x
Zink	x	x	x	x
Zinn		x		x

Alle **rot** markierten Elemente sind -zumindest ab einer gewissen Menge- giftig für uns. Wie man sieht, brauchen wir einige dieser Elemente, sogar Chrom, in einer einfachen Variante. Aber man sieht auch, dass die **gleiche Substanz giftig** für uns und/oder Pflanzen wird, wenn sie in zu hohen Dosen vorkommen. *Zink* und auch *Kupfer* benötigen wir für einige Prozesse, aber zu viel desselben wirkt schnell toxisch! Das harmlos anmutende *Zinn* ist ab einer gewissen Dosis hundert Mal toxischer als Quecksilber. Und Metalle wie Blei, Cadmium oder *Quecksilber* benötigen wir gar nicht. Aber wenn sie einmal in uns eingedrungen sind, schädigen sie uns unkontrollierbar. Gerade im Zusammenspiel, was hier noch überhaupt nicht berücksichtigt ist. Mehr zu Quellen und biologischer Wirkung von Metallen im **ANHANG**, Seite XXX

Aber auch all die **CHEMISCHEN ADDITIVE** in und auf unserer Nahrung haben überwiegend negative Auswirkungen auf den menschlichen Organismus. Wir sammeln in unserem Körper durchschnittlich zwischen vierhundert und achthundert chemische Substanzen an. Sie stammen aus jahrzehntelangem Trinken aus Plastikflaschen, sind in unserer Nahrung integriert, wir atmen sie ein (Ausdünstungen von Baustoffen, neuen Möbeln, Farben/Lacken, Löse- und Reinigungsmitteln usw.) und wir absorbieren sie sogar über unsere Haut, wenn wir ungünstige Cremes oder Kosmetika auftragen.

Hier einige wenige Beispiele möglicher Schadwirkungen:

- Im günstigsten Fall finden sie den Weg in unser Fettgewebe, wo sie eingelagert werden. Dort richten sie zunächst wohl den geringsten Schaden an, denn hier findet wenig Stoffwechsel statt. Gleiches gilt übrigens für unser Knochengerüst als Ablagerungsort, hier aber mehr Metallsubstanzen. Die eingelagerte Chemie im Fett-/Bindegewebe kann allerdings bei späterem **Abbau der Fettreserven (Diäten) wieder freigegeben** werden. Deshalb sollen Frauen während der Schwangerschaft auch nicht abnehmen.
- Viele der chemischen Toxine gelangen auch in die Ausscheidungsorgane Leber und Nieren und können sich dort einlagern. Dadurch werden diese **Organe** bereits in ihrer Funktion beeinträchtigt, denn sie sind sehr komplex und empfindlich mit ihren feinen Filtergeweben. Sie drohen nach und nach zu Verstopfen, wodurch auch die **Blutreinigungsfunktion** behindert wird.
- Ein anderer Weg führt in unser Bindegewebe, das eine sehr wichtige Rolle als Bindeglied zwischen den Blutbahnen und den Zellen spielt. Durch die Versorgung erfolgt auch eine Versorgung mit chemischen Giften.
- Es kann zur **Hypersensitivität** auf jegliche Chemie entstehen, das sog. MCS-Syndrom. Betroffene Patienten können bei Kontakt mit z.B. Haushaltschemie unmittelbar eine allergische Schockreaktion erleiden.
- Umweltgifte beeinträchtigen nachweislich sogar die **Fruchtbarkeit** von Frauen. Das wichtige Gelbkörperhormon wird blockiert, das für die Einnistung und Entwicklung des menschlichen Embryos verantwortlich ist.

Schlussendlich ist aber das komplexe Schadpotenzial von (Schwer-)Metallen und den unzähligen Chemiekomplexen noch wenig erforscht. Und im Detail leider auch wenig erforsch**bar**. Zu vielfältig sind Einflussfaktoren und Ausprägungen an Krankheitsbildern als dass eindeutige Zusammenhänge belegt werden können.



Die Wissenschaft ist sich aber einig, dass **75-95% der Krebsfälle durch Umweltgifte** ausgelöst oder beschleunigt werden. Das zeitliche Zusammenfallen von Umweltverseuchung und Krebshäufigkeit in der „zivilisierten“ Gesellschaft lässt wenig Zweifel an direkten und indirekten Zusammenhängen aufkommen.

Im Einzelfall sind die absorbierten Toxinmengen bei einem Glas Leitungswasser, einer Autobahnfahrt im Stau oder eines Mikrowellenessens sicher unbedenklich, aber in Summe **über Jahrzehnte reichert sich ein krankmachender Mix langsam in uns an**. Und unter Berücksichtigung der weitgehend unbekannt, negativen Schadenspotenzen durch das Zusammenspiel all der Giftstoffe gewinnt die Angelegenheit an Brisanz.

Zusammenfassend ist besonders besorgniserregend, dass man keiner dieser Gefahrenquellen entkommen kann. Es handelt sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem, dem sich kein Individuum entziehen kann. Dabei kann man davon ausgehen, dass viele der in den **multimorbiden Umständen** lebenden Menschen von verschiedenen Zivilisationskrankheiten gleichzeitig bedroht sind. Eingeschränkte Lungenfunktion, angegriffene Darmgesundheit, schlechter Kreislauf, Übergewicht, Mangelernährung verschlimmern die zusätzlich schädlichen Wirkungen vieler chemischer Gifte oder absorbierter Metalle. Viele Faktoren begünstigen sich sogar gegenseitig, also im Negativen, sodass es irgendwann für den Einzelnen zu einer **gesundheitlichen Abwärtsspirale** kommt.

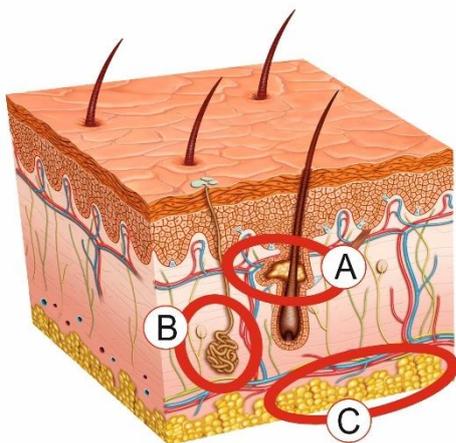
Im Gegensatz zu den Ansatzpunkten der klassischen Medizin bei gibt hier keine Möglichkeit, sich der kontinuierlichen Vergiftung zu entziehen oder sie abzubauen. Die meisten Menschen sind ihr sogar schonungslos ausgeliefert, weil sie in Städten mit schlechter Luft und Ernährung leben, gepaart mit einem stressigen Alltag in einem stickigen Bürogebäude. Zumindest um die Giftstoffe auszuleiten, gibt es fortan eine sehr funktionelle Lösung.

2. Komplementäre Entgiftung des Organismus mit Skinling®

Wir wissen also, dass wir eine gewisse Menge an Toxinen in uns haben. Wo genau, da sind sich die Wissenschaftler uneinig. In Fetten, ja. In den Organen, ebenfalls ... wie auch wohl in unseren Knochen. Wieviel warum genau wo abgelegt oder aufgenommen wurde ist so gut wie nicht nachvollziehbar. Ebenso wie die Komplexität des Zusammenwirkens der etwa 80 Metalle und die Unmöglichkeit des Verständnisses der Reaktionen bei Zehntausenden von den chemischen Elementen. Aber das ist auch gar nicht wichtig. Wichtig ist, dass es eine Möglichkeit gibt, derlei Substanzen aus dem Körper zu entfernen! Am besten klar beweisbar. Und das ist bei Skinling der Fall

Grundsätzlich der **Ansatz** der **Ausleitung über die HAUT** richtig, denn sie ist als Organ mit der **größten Fläche nach außen** gut als Ausleitungsmedium geeignet. Und sie besteht aus oder **beherbergt jede Menge unterschiedlicher Fette**. Was auch biologisch logisch ist, denn dort wärmen sie uns warm und dienen gleichzeitig als geräumiges Nahrungsdepot für magere Zeiten. Beim einen mehr, beim anderen weniger.

Unter Mitarbeit von Dermatologen und Umweltlaboren haben wir nachgewiesen, dass genau dort -in den Tiefen unserer Hautwelt- größere Mengen sowohl an körpereigenen als auch an exogenen Schad- und Giftstoffe eingelagert sind! Was auch Sinn macht, denn so weit entfernt von unserem Innenleben richten die Toxine einen geringeren Schaden an unseren empfindlichen Zentralorganen an.



Dabei sitzen diese **Einlagerungen überwiegend in den unteren Hautschichten**. Es sind all die Talgdrüsen (A), die tief liegenden Schweißdrüsenknäueln (B) und das Fettgewebe (C), die gebundene Schadstoffe beherbergen. Auch das ist nicht verwunderlich, denn Talge sind ganz spezielle Fette und Fette sind physikalisch in der Lage, Metallelemente an sich zu binden.

Entgegen verbreiteter Meinung befinden sich im regulären **Schweiß** so gut wie keine Giftstoffe. Er hat eine reine, evolutionär gewachsene Kühlungsfunktion (Oberflächenverdunstung) und besteht aus 99,9% aus reinem Wasser, dazu einige Elektrolyte und Mineralstoffe wie Salze. Wenn man allerdings die Lage der Schweißdrüsen (B) fast schon in der Unterhaut (Subkutis) betrachtet, fällt auf, dass hier unten **90% der Drüsenmasse** angesiedelt ist!

Beim normalen Schwitzen dürfte es nur zu einer unzureichenden Ausleitung kommen, abgesehen davon, dass der moderne Mensch ohnehin ungerne und dementsprechend wenig schwitzt. Also ist davon auszugehen, dass sich auch im Drüsenknäuel, der sog. **Drüsenazinus** einiges angereichert hat. Hier dürften es eher gelöste chemische Substanzen sein. Die Metalle konzentrieren sich ja eher auf die Fette.

Um die gebundenen, eingelagerten Schadstoffe wirksam aus der „**Sondermüll-Deponie Haut**“ zu entfernen, haben wir die Skinling -Methode entwickelt. Es handelt sich um ein völlig natürliches, heilkundliches Ausleitungsverfahren, das ohne Zusatzstoffe aufkommt. Und es ist somit das erste Naturheilverfahren, das (Schwer-) Metalle und Chemiegifte beweisbar aus dem menschlichen Organismus extrahiert.

Das **Vorgehen** ist in Kürze wie folgt zu beschreiben (s.a. andere Unterlagen)

VORBEREITUNG:

1 Aufwärmen & Aufweichen der Haut
(in einer Saunakabine oder einem Basenbad)
Wirkung: Durch Wärme / Dampf wird die Haut warm, feucht und die Poren öffnen sich!

2 Tiefenwirksame Massage
(druckvolles Abwalzen sämtlicher Hautflächen)
Wirkung: Verunreinigungen und Schadstoffe in den verschiedenen Hautschichten werden vorgelöst und gelockert.

BEHANDLUNG:

3 Systematische Ausreinigung der kompletten Hautfläche in Bahnen
Wirkung: Sehr effiziente Tiefen-Ausreinigung. Schadstoffe und Toxine werden sanft ausgeleitet und dabei gleichzeitig hygienisch eingesammelt.







Der EFFEKT



Man sieht das Ausleitungsmaterial gut am Klingenrand.
Zusammen mit angereichertem Schweiß ein flüssig-griessiger Mix.



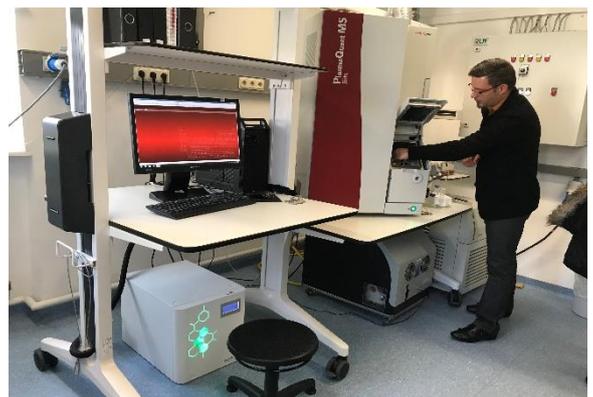
Die Skinling-Behandlung erfolgt am ganzen Körper! Die gesamte Hauthülle wird tiefengereinigt, von der Fußsohle bis zum Gesicht. Abgesehen davon, dass man als Kunde diesen Reinigungsprozess deutlich und langanhaltend spürt, kommt es uns natürlich auf die **ANALYSE des „Ausleitungs-Mix“** an.

3. Wissenschaftlicher Nachweis ausgeleiteter Schad- und Giftstoffe Studienergebnisse im Überblick

3.1. Der laboranalytische Ansatz

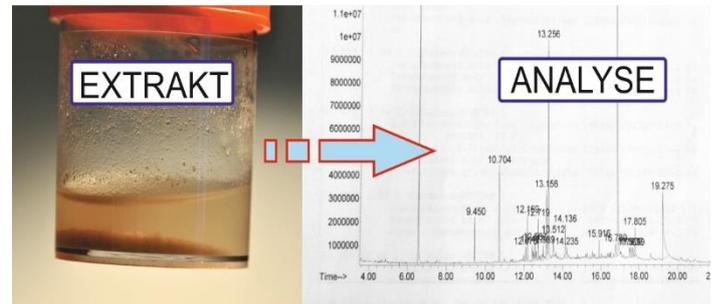
Das moderne Instrumentarium für Laboranalysen basiert auf atomarer und molekularer Spektroskopie und besteht aus Gas-Chromatographen, die an Massenspektrometer gekoppelt sind. Also im Grunde an eine riesige Datenbank mit zahllosen Informationen allen existierenden Elementen dieses Planeten.

Das Ganze heißt dann *Massenspektrometrie mit induktiv gekoppeltem Plasma* (engl. Inductively Coupled Plasma Mass Spectrometry, **ICP-MS**). Und ist die aktuell zuverlässigste massenspektrometrische Analysemethode in der anorganischen Elementanalytik.



Mit einer **Argon-Plasmaflamme** wird das gesammelte Ausleitungsmaterial sukzessive erhitzt, bis schließlich nichts mehr von der Probe verbleibt. Alle Elemente verdampfen bei unterschiedlichen Temperaturen und hinterlassen dabei einzigartige „Fingerabdrücke“, die im Massenspektrometer abgespeichert sind. So werden Schädlinge entsprechend identifiziert.

Als Ergebnis ergibt sich ein **Chromatogramm**, in denen die „Peaks“ die gefundenen Elemente anzeigen. Einschließlich Mengen-angabe und zusätzlichen Details, die sich in den dazugehörigen **Tabellen** finden, in denen alles detailliert aufgelistet wird.



Bevor es zu den Studienergebnissen geht noch in Wort zum **Analyseinstrumen-tarium**. Wir verlassen uns hier vorwiegend auf Gerätschaft der Firma ANALYTIK JENA, einem führenden Hersteller für Analysenmesstechnik und Life Science (molekular, atomar, elementar; mit Summenparametern).



3.2. Ergebnisse der Basisstudie zur Patentierung

Um überhaupt zu wissen, ob die Ausleitung mit messbaren Ergebnissen erfolgreich funktioniert hat der Erfinder in seiner Sauna mit 4 Freunden eine „Sammlungsaktion“ gestartet und das Material zum renommierten Umweltinstitut WESSLING, Darmstadt für Analysen gebracht. Ziel war der Nachweis, dass erstens metallische und zweitens auch chemisch-organische Schadstoffen entfernt werden können.

Probanden: 4 Erw., Ende 40, männlich, teils Raucher, gemischte Lebensstile
 Zeitraum : 1.Quartal 2015 (Sammelprobe, Mix, keine Individualanalysen)
 Durchführendes Labor : Umweltlabor Wessling, Darmstadt www.wessling.de
 Betreuender Laborleiter : Dr.Bernd Eichler

METALLE - Ergebnisse der ICP-Eluat-Analyse:

Prüfbericht Nr.	CRM14-008187-1	Auftrag Nr.	CRM-03036-14
Probe Nr.			14-133195-01
Bezeichnung			Schweiß plus "Schlacken" '2324
Lithium (Li)	µg/l	W/E	<20
Bor (B)	µg/l	W/E	<200
Beryllium (Be)	µg/l	W/E	<20
Natrium (Na)	µg/l	W/E	110.000
Magnesium (Mg)	µg/l	W/E	<1.000
Aluminium (Al)	µg/l	W/E	730
Kalium (K)	µg/l	W/E	16.000
Calcium (Ca)	µg/l	W/E	2.200
Titan (Ti)	µg/l	W/E	<20
Vanadium (V)	µg/l	W/E	<20
Cobalt (Co)	µg/l	W/E	<20
Nickel (Ni)	µg/l	W/E	<20
Kupfer (Cu)	µg/l	W/E	45
Zink (Zn)	µg/l	W/E	88
Gallium (Ga)	µg/l	W/E	<20
Germanium (Ge)	µg/l	W/E	<20
Quecksilber (Hg)	µg/l	W/E	<20
Thallium (Tl)	µg/l	W/E	<20
Blei (Pb)	µg/l	W/E	10
Bismut (Bi)	µg/l	W/E	<20

Interpretation der Ergebnisse: (siehe weiße Zellen, rechte Spalte)

In dieser ersten Analyse sind **Aluminium** und **Blei** hervorzuheben, denn diese Elemente sollten sich nicht im Körper befinden. Sie waren wohl in den speziellen, fettigen Talgen in der Probe gebunden.

Ebenfalls interessant sind **Kupfer** und **Zink**, die aus dem Körper entfernt wurden. Da wir diese Substanzen in geringen Mengen benötigen, ist davon auszugehen, dass die Probanden Übermengen davon in der Haut eingelagert hatten. Da sie ja in Übermenge toxische Wirkungen entfalten.

Aber auch die große Menge an **Natrium** (Salzen), **Kalium** und **Calcium** deuten darauf hin, dass sich in unserem Körper zu viel davon befunden hat. Und da sich beide Elemente in unserer Probe identifiziert wurden, ist anzunehmen, dass im Inneren bereits ausreichend davon vorhanden ist.

Die Mengen an **Natrium** sind mit 110.000 Mikrogramm / Liter viel größer als die anderen Werte! Wenn man berücksichtigt, dass fast alle von uns „übersalzt“ sind, (ein bekanntes Problem in Verbindung mit Bluthochdruck), könnte man vermuten, dass die schädlichen Übermengen von innen heraus in die Hauthülle geleitet wurden. Zumindest wäre das biologisch sowohl möglich, als auch sinnvoll. Als wasserlösliche Substanz ist davon auszugehen, dass diese immense Salzausleitung in der Probe aus den tief liegenden Schweißdrüsen stammen. Und somit im flüssigen Teil des Untersuchungsmaterials.

Das Ergebnis dieser allerersten Analyse hinsichtlich Metalle-Elemente war für uns erfolgreich und auch vielversprechend. Immerhin wurden mit Aluminium und Blei bedenkliche Elemente nachweislich aus dem Körper entfernt, was es so bisher nicht gab. Wir wussten aber vom Laborleiter, dass unsere Probe vor der Verdampfung filtriert und vorgeklärt wurde. Das hat mit der Messmethode zu tun. Hinzu kam, dass dieses Umweltlabor auch nicht gerade über den modernsten Gaschromatographen verfügte, also eingeschränkte Messgrenzen.

Also haben wir Kontakt direkt mit **AnalytikJena** als führendem Hersteller aufgenommen und eine erneute Analyse nur auf Metalle vornehmen lassen, mit dem PLASMAQUANT, einem der modernsten existierenden Elementarmessgeräte. Hier können die Nachweisgrenzen weiter heruntergefahren werden. Und es braucht keine Filtration, denn dabei könnte ja einiges im Filter hängengeblieben und nicht mit untersucht worden sein.

3.3. Analytik-Jena-Analyse, Jena

Bei einem Detox-Event, das in der Saunalandschaft des „Schumann’s“ Wellnessresorts in Bautzen stattfand, wurde das Ausleitungsmaterial mehrerer erwachsener Teilnehmer eingesammelt, sodass eine ordentliche Analysemenge generiert wurde. Die richtige Menge gepaart mit der modernsten verfügbaren Messtechnik sollte noch bessere, feinere Ergebnisse zu Metallen zeigen.

Probanden: 12 Erwachsene (5w/7m), 30-60 Jahre, gemischte Lebensstile

Zeitraum : 3.Quartal 2017

Durchführendes Labor : Analytik Jena, Jena, www.analytik-jena.de

Betreuender Laborleiter : Dr.Michael Lessing

Gerät: HPLC-System-Massenspektrometer PlasmaQuant® MS (liquid Chromotographie)

METALLE - Ergebnisse der ICP/MS-Analyse:

Isotop	METALL-Element	Modus	US 10* ppb	US 100 ppb	Schweiß 1:10	Schweiß 1:1000	KE Korrelat.- koeffizient	NWG Nachweis- grenze	BG Bestimm.- Grenze	Gefahr- klasse 1-5 (eigen)
Mg24	Magnesium	He		99,97	6877,36		1,0000	0,09	0,2999	1
K39	Kalium	He		100,07		427,689	0,9999	3,3006	11,0021	1
Ca44	Calzium	He		100,08	5978,50		0,9999	8,6043	28,6809	1
Fe57	Eisen	He		100,08	685,92		1,0000	0,2006	0,6685	1
Sr88	Strontium	He	9,98		80,59		1,0000	0,0013	0,0043	1
Cs133	Cäsium	He	9,99		2,89		1,0000	0,0001	0,0002	1
Ti205	Titan	no Gas	10,02		0,06		1,0000	0,0003	0,001	1
Na23	Natrium	He		100,08		1500,4	1,0000	0,9369	3,1228	2
Cu65	Kupfer	He	10,01		81,73		1,0000	0,0124	0,0415	2
Zn66	Zink	He		99,92	305,10		1,0000	0,033	0,11	2
Li7	Lithium	He	9,63		13,38		1,0000	0,0085	0,0282	3
Al27	Aluminium	He		99,98	440,91		0,9999	0,1309	0,4362	3
Rb85	Rubidium	He		99,77	418,04		1,0000	0,0073	0,0243	3
Ir193	Iridium	He			2,01		1,0000	0,0018	0,0061	3
Os189	Osmium	He	semiquant		<20		keine existier. Vergleichswerte			4
Be9	Beryllium	He	9,83		0,02		1,0000	0,0197	0,0655	5
Cd112	Cadmium	no Gas	9,98		0,55		0,9999	0,0004	0,0012	5
Hg200	Quecksilber	He			0,33		0,9999	0,0053	0,0175	5
Hg202	Quecksilber	He			0,36		0,9999	0,0026	0,0088	5
Pb208	Blei	no Gas	9,97		12,69		1,0000	0,0004	0,0013	5
U238	Uran	no Gas	9,88		0,49		1,0000	0,0003	0,001	5

* US - Ultra Scientific Multielementstandard

ICP/MS Calibration Standard #2

Catalog Number: IMS-102

Interpretation der Ergebnisse:

Die neue Auswertung war überaus erfolgreich, denn es konnten in der Tat durch besseres Equipment mit feineren Bestimmungsgrenzen eine größere Bandbreite an ausgeleiteten Metallelementen nachgewiesen werden!

Zunächst bestätigte die Analyse, dass die „Klassiker“ Aluminium, Kupfer, Zink, Kalium und Blei auch in dieser Testgruppe aus den Körpern entfernt wurden. Die anteiligen Mengen sind erhöht, was den Nachweis in der allerersten Untersuchung erklärt, wo die Nachweisgrenzen gröber waren.

Hinzu kommen jetzt aber -in geringeren Quantitäten- weitere, teilweise noch viel gefährlichere Metallelemente. In der TABELLE sehen Sie zunächst die Isotopenzahl (Atomart) und Metall-Elemente. Modus „He“ bedeutet Helium als Betriebsgas für die Atom-Emissions-Spektrometrie (AES).

Dann folgen die Mengenangaben in 4 Spalten (Rahmen). Je 2 Spalten für Messungen klassisch nach „US“-Ultrascientific Multielementstandard, die beiden hinteren „Schweiß“ nach Verdünnung 1:10 bzw. 1:1000 (z.B. bei Natrium, weil die vorherrschenden Mengen so groß waren (immer noch 1500,5 ppm).

Die Übereinstimmung mit dem „Fingerabdruck“ in der Datenbank wird im „KE-Korrelationskoeffizienten“ angegeben, hier fast alle bei 100%, was für hohe Wertekongruenz und eine ausgezeichnete Kalibrierung spricht.

Nachweisgrenzen und Bestimmungsgrenzen geben an, ab welcher Quantität die jeweiligen Substanzen identifiziert werden können, also je kleiner desto höher die Präzision und Qualität der ganzen Untersuchung.

Die letzte Spalte „Gefahrklasse“ ist eine Einschätzung der Gefährlichkeit der gefundenen Metallelemente für den menschlichen Organismus.

Sie sind aufsteigend sortiert, sodass die harmloseren Metalle wie Magnesium, Kalium, Eisen oder sogar Titan in den oberen Rängen erscheinen. In höheren Mengen auch, denn die meisten von Ihnen brauchen wir auch und nehmen sie über unsere reguläre Nahrung auf (Eisen-Fleisch, Magnesium-Nüsse usw.).

Dann beginnen aber bereits erste Schädlinge wie **Aluminium**, **Lithium**, **Rubidium** oder **Iridium** aufzutauchen, ebenso wie signifikantere Mengen an **Kupfer** und **Zink**, die beide in Übermenge ja toxisch wirken. Wahrscheinlich sind diese deshalb vom Organismus in Haut zwischengespeichert.

Schließlich tauchte wunschgemäß auch eine Vielzahl echt gefährlicher **METALLGIFTE** auf. Was unbedingt der feineren Messmöglichkeit geschuldet ist, denn die Mengen der hier nachgewiesenen Toxine sind niedriger als bei den anderen Metallen. Was aber auch logisch scheint in Anbetracht der Tatsache, dass sie in der Natur auch viel seltener auftauchen als Natrium, Kupfer oder Eisen. Dafür sind sie ja auch hunderte Male bedenklicher. Die Wirkung solcher Metallgifte im Körper wurde bereits hinreichend erläutert. Hier sehen Sie die Gefahrenzeichen aus den jeweiligen Sicherheitsdatenblättern, die für sich sprechen (Piktogramm-Erläuterung nächste Seite):

OSMIUM				
BERYLLIUM				
CADMIUM				
QUECKSILBER				
BLEI				
URAN				

s.a. ANHANG (Seite 30-33) mit einer AUFLISTUNG zu Metallen hinsichtlich [Aufnahmequellen](#), [Wirkungen](#) u.a.

Aber auch bei den zuvor aufgelisteten Metallen finden sich jede Menge Warnzeichen. Etwas weniger „morbide“, aber dennoch ist es bedenklich, sie in unserem Organismus zu wissen:

ALUMINIUM	
RUBIDIUM	 
LITHIUM	 
IRIDIUM	
CAESIUM	 

Gefahrenstoff-Klassifizierung

nach GHS (Globally Harmonized System of Classification)



Sehr giftig
Giftig



Ätzend
Reizend



Umweltgefährlich



Komprimierte
Gase



Explosiv



Entzündlich



Oxidierend



C – M – R
Sensibilisierend
TOST
untere Kategorie



C – M – R
Sensibilisierend
TOST
obere Kategorie

C-M-R = krebserregend →
(cancerogen mutagen reprotoxic)

Nachweis bedenklicher oder gefährlicher CHEMISCHER ELEMENTE:

Ziel ist die Identifizierung von **chemisch-organischen Schadstoffen**. Hier gilt es, im Vorgehen zwischen *leicht* flüchtigen chemischen Elementen und *schwer* flüchtigen zu unterscheiden. Das ist messmethodisch erforderlich.

Zunächst wieder die Ergebnisse der BASISSTUDIE zur Patentierung 2015:

Probanden: 4 Erw., Ende 40, männlich, teils Raucher, gemischte Lebensstile

Zeitraum : 1.Quartal 2015

Durchführendes Labor : Umweltlabor Wessling, Darmstadt www.wessling.de

Betreuender Laborleiter : Dr.Bernd Eichler

SCHWER flüchtige CHEMIE („extract“-Analyse):

Anlage

Proben-Nr.: 15-022961-01 Schweissprobe 1502D

Datum: 23.02.2015

Bearbeiter: Dr. [REDACTED]

GC-MS Übersichtsanalyse (Extrakt)

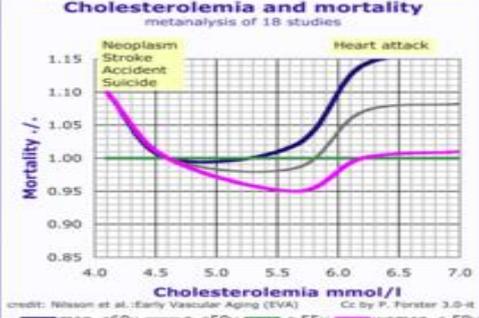
1. Aufgabenstellung

Identifizierung unbekannter, organischer Verbindungen

2. Ergebnisse

Identifizierte	Konzentration [mg/l]
Substanzen/Substanzklassen	15-022961-01
Phenol	40
Indol	5
freie Fettsäuren (C14-C18)	62
Fettsäureester	5
Phthalsäureester	2
Squalene	100
Cholestene	6
Cholesterin	27

Bei den hier nachgewiesenen Substanzen befinden sich auf den zugehörigen Daten- und Sicherheitsblättern ebenfalls ein Sammelsurium an Totenköpfe, Umweltgift-Zeichen, Ätz-Warnungen, Entflammbarkeit usw. *Googeln* Sie einmal die Substanzen nach. Es sind jeweils die potenziellen Quellen mit aufgeführt, sie reichen von Nahrungsmittelchemie über Farbstoffe- bis zu Pflegechemiekomponenten. Die jeweils angegebenen Wirkungen auf lebende Organismen sind mehr als bedenklich!

PHENOL	
INDOL	
FREIE FETTSÄUREN (C14-C18)	<p>Endogenes, körpereigenes „Gift“. Langkettige Fette („C“ = Anzahl Kohlenstoffatome = Schmelzpunkt) "C14-C18" sind Fette dar, die Schmelzpunkte zwischen 54-74°Celsius haben, über Körpertemp.! Sie verkleistern unsere Systeme, Thema Transfette.</p>
CHOLESTERIN	<p>Endogenes, körpereigenes „Gift“. Übermengen führen zu Ablagerungen (<i>Plaque</i>) im Adergerüst, zu Bluthochdruck und später zum Hirn-/ Herzinfarkt.</p>
<p>CHOLESTENE (Wirkung ähnlich Cholesterin)</p>	<div style="display: flex; align-items: center;">  <div style="margin-left: 20px;"> <p>Hierzu gibt es sogar eine Tabelle zu Sterblichkeits-Raten (Alter zu Mengen) Es gib aber unzählige Arten</p> </div> </div>

Eine Ausnahme bilden die **Squalene**, die natürliche Wachsesterne (körpereigene Fette/Öle) sind, die unsere Haut geschmeidig machen. **Cholesterin** brauchen wir für Zellwände und Nervengerüst. Übermengen sind schädlich, deshalb mutmasslich in der Haut ausgelagert. Denn es ist ein klassischer, von *innen* stammender endogener Schadstoff. Wie auch die **Cholestene**. Diese beiden Substanzen hängen wohl mit unserem i.d.R. „fettreichen“ Lebensstil zusammen.

BASISSTUDIE zur Patentierung 2015:

Probanden: 4 Erw., Ende 40, männlich, teils Raucher, gemischte Lebensstile
 Zeitraum : 1.Quartal 2015
 Durchführendes Labor : Umweltlabor Wessling, Darmstadt www.wessling.de
 Betreuender Laborleiter : Dr.Bernd Eichler

LEICHT flüchtige CHEMIE („headspace“-Analyse)::

Anlage

Proben-Nr.: 15-022961-01 Schweißprobe 1502D
 Datum: 23.02.2015
 Bearbeiter: Dr. ██████████

GC-MS Übersichtsanalyse (Headspace)

1. Aufgabenstellung

Identifizierung unbekannter, organischer Verbindungen

2. Ergebnisse

Identifizierte Substanzen/Substanzklassen	Konzentration [$\mu\text{g/l}$]
	15-022961-01
2-Butanol	14
2-Butanon	37
Isobutanol	25
Penten	56
Isopropylcyclobutan	18
Dimethyldisulfid	27

Auch hier ergibt sich ein Mix an höchst bedenklichen Substanzen. Sie erinnern sich, alle „!“ bedeuten potenziell „krebserregend“ (CMR-cancerogen-mutagen-reprotoxic).

2-BUTANOL			
BUTANON			
ISOBUTANOL			
PENTENE			
ISOPROPYL-CYCLOBUTAN			
DIMETHYLDISULFID			

Aufschluss darüber, aus welchen Quellen die einzelnen Substanzen stammen können bzw. ihren Einsatz in der Industrie, Wirkungen auf den humanen Organismus usw. geben die Sicherheitsdatenblätter. Oder Informationen aus dem Internet wie z.B. Wikipedia, wo alles auch halbwegs verständlich präsentiert wird.

3.4. Vorstudie der Charité, Berlin

Die Charité in Berlin hat Interesse an einer Forschungs Kooperation angemeldet. Hier sprechen wir mit den Professoren für Naturheilkunde, angesiedelt im Immanuel-Krankenhaus, Berlin. Sie schätzen, dass mit dem Skinling-Verfahren analysierbares Material aus einem Organismus extrahiert und eingesammelt werden kann. Die Ansprüche der Charité gehen immer in Richtung Heilung bestimmter Krankheiten.

Ziel war überhaupt erst einmal die Ausleitung wissenschaftlich zu belegen. Idealerweise finden sich auch Unterschiede bei den Ergebnissen der vier Testpersonen.

Probanden: 4 Erwachsene (1F, 3M), 50-60 Jahre, gemischte Lebensstile
(hier wurden Einzel-Untersuchungen des Ausleitungsmaterials von vier Probanden durchgeführt)

Zeitraum : 3.Quartal 2017

Durchführendes Labor : Umweltlabor Wessling, Darmstadt www.wessling.de

Betreuender Laborleiter : Dr.Bernd Eichler

METALLE - Ergebnisse der ICP/MS-Analyse:

Probe Nr.			Probant 01	Probant 01
			17-120406-01	17-120406-02
Bezeichnung	B		C	
Lithium (Li)	µg/l	W/E	<500	<500
Bor (B)	µg/l	W/E	<5.000	<5.000
Beryllium (Be)	µg/l	W/E	<500	<500
Natrium (Na)	µg/l	W/E	2.240.000	2.880.000 X
Magnesium (Mg)	µg/l	W/E	<20.000	<20.000
Aluminium (Al)	µg/l	W/E	<5.000	<5.000
Kalium (K)	µg/l	W/E	610.000	920.000 X
Calcium (Ca)	µg/l	W/E	40.000	70.000 X
Titan (Ti)	µg/l	W/E	<500	<500
Vanadium (V)	µg/l	W/E	<500	<500
Chrom (Cr)	µg/l	W/E	<500	<500
Mangan (Mn)	µg/l	W/E	<500	<500
Eisen (Fe)	µg/l	W/E	<5.000	<5.000
Cobalt (Co)	µg/l	W/E	<500	<500
Nickel (Ni)	µg/l	W/E	<500	<500
Kupfer (Cu)	µg/l	W/E	500 X	<500
Zink (Zn)	µg/l	W/E	1.500	1.100 X
Gallium (Ga)	µg/l	W/E	<500	<500

Fortsetzung, Metalle-Analyse Probanden 03 und 04:

Probe Nr.			17-120406-03	17-120406-04
Bezeichnung			D	W
Lithium (Li)	µg/l	W/E	<500	<500
Bor (B)	µg/l	W/E	<5.000	<5.000
Beryllium (Be)	µg/l	W/E	<500	<500
Natrium (Na)	µg/l	W/E	4.500.000	2.770.000 X
Magnesium (Mg)	µg/l	W/E	<20.000	<20.000
Aluminium (Al)	µg/l	W/E	<5.000	<5.000
Kalium (K)	µg/l	W/E	630.000	1.020.000 X
Calcium (Ca)	µg/l	W/E	40.000	70.000 X
Titan (Ti)	µg/l	W/E	<500	<500
Vanadium (V)	µg/l	W/E	<500	<500
Chrom (Cr)	µg/l	W/E	<500	<500
Mangan (Mn)	µg/l	W/E	<500	<500
Eisen (Fe)	µg/l	W/E	<5.000	<5.000
Cobalt (Co)	µg/l	W/E	<500	<500
Nickel (Ni)	µg/l	W/E	<500	<500
Kupfer (Cu)	µg/l	W/E	500	<500 X
Zink (Zn)	µg/l	W/E	700	1.700 X
Gallium (Ga)	µg/l	W/E	<500	<500
Germanium (Ge)	µg/l	W/E	<500	<500
Arsen (As)	µg/l	W/E	<500	<500
Selen (Se)	µg/l	W/E	<500	<500
Rubidium (Rb)	µg/l	W/E	600	900 X
Strontium (Sr)	µg/l	W/E	<500	<500

Betreuender Arzt:

Prof.Dr.med.Dr.rer.nat. Bernhard Uehleke
Abt. Naturheilkunde am Immanuel-Krankenhaus

Wissenschaftliches Labor:

WESSLING GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 23
64331 Weiterstadt, www.wessling.de

Interpretation der Ergebnisse:

Es konnten messmethodisch leider „nur“ wieder die größeren Methoden von Wessling angewendet werden, aber sie bestätigten exakt die auch zuvor gefundenen Werte: Sehr hohe Mengen an **Natrium**, recht unterschiedlich bei den 4 Testpersonen, die „Versalzung“ dürfte jeden unterschiedlich stark betreffen (siehe P3 mit 4.500.000 Mikrogramm/Liter vs. 2.240.000 bei P1).

Aber auch hier wurden andere Klassiker wie **Zink**, **Kupfer**, **Kalium** und **Kalzium** nachgewiesen. Zink/Kupfer potenziell gefährlich, Kalium und Kalzium wohl eher unbedenklich. Warum in der Haut eingelagert, das ist fraglich. Nährstoffdepot? Aus Knochen durch andere Metalle ausgelöst?

Sehr schwer zu beantworten!

Rubidium wiederum ist nicht so harmlos:



Zusammenfassung auffälliger chemischer Elemente:

(Untersuchung zur Identifizierung schwer flüchtiger, chemisch-organischer Verbindungen; **Probanden 01-04**)

2. Ergebnisse				
Identifizierte Substanzen/Substanzklassen	Konzentration [mg/l]			
	17-120406-01	17-120406-02	17-120406-03	17-120406-04
Ethylhexanol	n.n.	20	n.n.	n.n.
Indol	n.n.	n.n.	50	n.n.
freie Fettsäuren (C14-C18)	50	n.n.	470	250
C16-C18-Alkane/Cycloalkane	n.n.	20	n.n.	n.n.
Nonadecanol	n.n.	60	n.n.	n.n.
Squalene	160	110	970	400
Cholesterol	n.n.	n.n.	160	n.n.

Bei den angegebenen Konzentrationen handelt es sich um Orientierungswerte, die beträchtlich vom tatsächlichen Wert abweichen können

Betreuender Arzt:

Prof.Dr.med.Dr.rer.nat. Bernhard Uehleke
Abt. Naturheilkunde am Immanuel-Krankenhaus

Wissenschaftliches Umwelt-Labor:

WESSLING GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 23
64331 Weiterstadt, www.wessling.de

Interpretation der Ergebnisse:

Die Einzelauswertungen ergaben hier deutliche Unterschiede zwischen den Probanden. Lediglich freie **Fettsäuren** und **Squalene** wurden bei allen ausgeleitet.

Hinzu kamen aber weitere gefährliche Elemente bei Einzelnen (3 Bsp.u.v.a.):

ETHYLHEXANOL/Butylated Hydroxytoluene (Tabelle)			
INDOL			
NONADECANOL			

LEICHT flüchtige CHEMIE („headspace“-Analyse):

Library Search Report						
Data Path : F:\5973\1\DATA\2017\31\ Data File : 0308230.D Acq On : 4 Aug 2017 11:06 Operator : Sample : a*1*17-110406-01 Misc : 1:100 ALS Vial : 30 Sample Multiplier: 1						P01
Search Libraries: C:\Database\NIST02.L Minimum Quality: 0 Unknown Spectrum: Apex Integration Events: Chemstation Integrator - AUTOINT1.E						
Pk#	RT	Area%	Library/ID	Ref#	CAS#	Qual
1	1.22	100.00	C:\Database\NIST02.L			
			Ethylene oxide	72	000075-21-8	3
			Ethane	18	000074-84-0	2
			Ethylene oxide	71	000075-21-8	2
Library Search Report						
Data Path : F:\5973\1\DATA\2017\31\ Data File : 0308231.D Acq On : 4 Aug 2017 11:34 Operator : Sample : w*1*17-110406-02 Misc : 1:100 ALS Vial : 31 Sample Multiplier: 1						P02
Search Libraries: C:\Database\NIST02.L Minimum Quality: 0 Unknown Spectrum: Apex Integration Events: Chemstation Integrator - AUTOINT1.E						
Pk#	RT	Area%	Library/ID	Ref#	CAS#	Qual
1	1.22	90.88	C:\Database\NIST02.L			
			Ethylene oxide	72	000075-21-8	2
			Acetaldehyde	69	000075-07-0	2
			Acetaldehyde	68	000075-07-0	2
2	12.03	9.12	C:\Database\NIST02.L			
			1-Hexanol, 2-ethyl-	13218	000104-76-7	86
			1-Hexanol, 2-ethyl-	13219	000104-76-7	78
			Oxirane, [[(2-ethylhexyl)oxy]methy l]-	46684	002461-15-6	59
Library Search Report						
Data Path : F:\5973\1\DATA\2017\31\ Data File : 0308232.D Acq On : 4 Aug 2017 12:01 Operator : Sample : w*1*17-110406-03 Misc : 1:100 ALS Vial : 32 Sample Multiplier: 1						P03
Search Libraries: C:\Database\NIST02.L Minimum Quality: 0 Unknown Spectrum: Apex Integration Events: Chemstation Integrator - AUTOINT1.E						
Pk#	RT	Area%	Library/ID	Ref#	CAS#	Qual
1	1.22	100.00	C:\Database\NIST02.L			
			Nitrous Oxide	79	010024-97-2	4
			Carbon dioxide	77	000124-38-9	4
			Ethylene oxide	72	000075-21-8	3
Library Search Report						
Data Path : F:\5973\1\DATA\2017\31\ Data File : 0308233.D Acq On : 4 Aug 2017 12:28 Operator : Sample : w*1*17-110406-04 Misc : 1:100 ALS Vial : 33 Sample Multiplier: 1						P04
Search Libraries: C:\Database\NIST02.L Minimum Quality: 0 Unknown Spectrum: Apex Integration Events: Chemstation Integrator - AUTOINT1.E						
Pk#	RT	Area%	Library/ID	Ref#	CAS#	Qual
1	1.22	100.00	C:\Database\NIST02.L			
			Ethylene oxide	72	000075-21-8	3
			Ethylene oxide	70	000075-21-8	3
			Ethylene oxide	71	000075-21-8	3

Interpretation der Ergebnisse:

Hier sehen Sie die Beschreibung der Messmethode bei Wessling. Aufgrund einer nur noch geringen, verbliebenen Probenmenge zu dieser letzten Analyse musste stark verdünnt werden. Aber auch das Lesen des Vorgehens veranschaulicht die Komplexität der Vorgänge.

3. Kurzbeschreibung der Meßmethode

Auf Grund der geringen Probenmenge wurde die Probe 1:100 verdünnt. Ein mit 10 ml verdünnte Probe gefülltes 20 ml Septumgläschen wurde im Headspace-Autosampler 15 Minuten bei 75 °C äquilibriert. Ein Aliquot der so erhaltenen Gasphasen wurde anschließend gaschromatographisch analysiert .

Die Identifizierung von Inhaltsstoffen erfolgt anhand der Retentionszeit und durch computer-unterstützten Vergleich der aufgenommenen Massenspektren mit Bibliotheksspektren.

Erfasst werden die ausgasbaren Anteile von leichtflüchtigen bis mittelflüchtigen Verbindungen. In der folgenden Auflistung sind einige erfaßbare Stoffgruppen benannt.

- Chlorierte Aliphaten (CKW)
- Leichtflüchtige Aromaten (BTX)
- Leichtflüchtige Aliphaten mit Kohlenstoffkettenlängen bis etwa C14-Atomen
- Organische Lösungsmittel (z.B Butylacetat, Ethylacetat)

Die Erfassungsgrenze für den ausgasbaren Anteil ist für die einzelnen Stoffgruppen sehr unterschiedlich. Für CKW und BTX kann ein Erfassungsbereich von 0,1 bis 1 mg/l abgeschätzt werden.

Trotz widriger Umstände fanden sich unterschiedlichste Säuren, Alkohole, Ethylene, Hexanole wieder, bei denen es allerdings schwierig ist, konkrete Aussagen zur Bedenklichkeit zu treffen. Teilweise handelt es sich um natürliche Stoffwechselendprodukte, die keine direkte Giftigkeit aufweisen. Eine Ausnahme bildet da das **Ethylhexanol**, das bei Testperson 2 identifiziert wurde.

2. Ergebnisse

Identifizierte Substanzen/Substanzklassen	Konzentraton [mg/l]			
	17-120406-01	17-120406-02	17-120406-03	17-120406-04
Ethylhexanol	n.n.	13	n.n.	n.n.

Hier ein Auszug aus dem Sicherheitsdatenblatt hinsichtlich der Komponente „Ethylhexanol“:

Gefahrenhinweise H332 - Gesundheitsschädlich bei Einatmen H315 - Verursacht Hautreizungen H319 - Verursacht schwere Augenreizung H335 - Kann die Atemwege reizen Sicherheitshinweise P261 - Einatmen von Staub/Rauch/Gas/ Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden P280 - Schutzhandschuhe und Augen-/Gesichtsschutz tragen P304 + P340 - BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen P312 - Bei Unwohlsein GIFT-INFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen P305 + P351 + P338 - BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen P302 + P352 - BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen Enthält: 2-Ethylhexanol-1 2.3. Sonstige Gefahren Kann bei Verschlucken gesundheitsschädlich sein. Schädlich für Wasserorganismen. Brennbare Flüssigkeit.

3.5. FH Fresenius, Idstein

Hierbei handelt es sich um ein studentisches Forschungsprojekt, das an der Hochschule FH FRESENIUS in Idstein aktuell durchgeführt wird. Leider liegen noch keine konkreten Ergebnisse vor.

Die Hochschule ist ausschließlich mit der neuesten Technologie von unserem Partner ANALYTIK-JENA ausgestattet, sodass wir uns hervorragende Ergebnisse versprechen.

Exkurs: Chelatbildner DMPS, DMSA und EDTA

Es gibt bisher eine Möglichkeit, belegbar Schwermetalle aus dem Körper auszuleiten. Und zwar über sog. Chelatbildner. Umweltmediziner haben aus den Erfahrungen der weitverbreiteten Bevölkerungs-vergiftung mit *Amalgam* (Zahnimplantate-Problematik) Methoden entwickelt, mit denen es möglich ist, Metalle im Körper zu mobilisieren. Nach einem bestimmten Einnahmeschema werden dem Patienten chemische Präparate verabreicht, die Metalle im Körper lösen, sie dann „chelatieren“ (d.h. ummanteln und tarnen) sodass sie schließlich doch noch über den Urin ausgeschieden werden können. Davor und danach erfolgt eine entsprechende Untersuchung des Urins auf Schwermetalle wie Amalgam, Blei, Quecksilber, Cadmium u.a..

Das ermöglicht immerhin schon einmal eine Diagnose eines Teils der innewohnenden Metalle. Allerdings werden diese nur nacheinander ausgeleitet; das am deutlichsten vorherrschende Metall zuerst. Das wäre dann das *Amalgam*, das bei der Entfernung in den Körper gelangt. Für eine umfassende, funktionelle Ausleitung wären also viele Behandlungen vonnöten. Das ist allerdings wegen der *bedenklichen Inhaltsstoffe* der eingenommenen Präparate auch nicht gerade gesundheitsförderlich ist. Der „Teufel wird soz. mit dem Beelzebub ausgetrieben“. Es geht vorrangig um die Diagnose bzw. die Erstausscheidung nach einer Behandlung zur Amalgamentfernung und hat wenig mit einer aktiven Entgiftungsleistung zu tun!

Die oben genannten einzelnen Methoden DMPS, DMSA und EDTA unterscheiden sich leicht in der Zusammensetzung der chemischen Komponenten der Präparate, den Zeiten, in denen nach der Einnahme der Urin entnommen wird; und in der Priorität der ausgeleiteten Metalle. Somit kommt es bei den jeweiligen Tests zu unterschiedlichen Ergebnissen, die auch unterschiedlich zu interpretieren sind.

4. FAZIT & AUSBLICK

Die eingangs erwähnte Angst der Käufer von Detox-Produkten als Kaufantrieb ist berechtigt, denn zweifelsohne spielen absorbierte Umweltgifte und Schwermetalle eine gefährliche Rolle bei der Entstehung gefährlicher, moderner Krankheiten. Bei vielen spielen aber auch Aspekte der **PRÄVENTION** eine Rolle, denn Vorbeugen kann im Grunde nie schaden. Dennoch verbleibt meist eine gewisse Unzufriedenheit mit der Nicht-Beweisbarkeit; immerhin kosten Detox-Produkte meist ein Vielfaches.

Aber wo kein Kläger, da kein Richter. Und das liegt daran, dass es bislang keiner geschafft hat eine Ausleitung gefährlicher Substanzen wissenschaftlich zu beweisen. Das ist jetzt anders, wie Sie gesehen haben! Somit hoffen wir, den Schlüssel für eine umfassende, echte Entgiftung des menschlichen Körpers gefunden zu haben.

Das Gute daran – SKINING ist absolut EHRlich!

Wir können unser ausgelobtes Entgiftungsversprechen jederzeit belegen. Wer es anzweifelt, den überzeugen wir gerne mit einem Live-Erlebnis. Und versprechen, dass er einen Tiegel, gefüllt mit seinen toxischen Körperschlacken mit auf den Weg bekommt. Zur freien Analyse. Und auch das versprochene Erlebnis der spürbaren Tiefenreinigung ist von jedem nachzuvollziehen. Und wird als ehrlich empfunden.

Die ausgeleiteten Mengen sind verständlicherweise nicht groß oder beeindruckend in Grammmzahlen. Es handelt sich um **Mikrogramm-Mengen**. Von allerlei gefährlichen Substanzen. Genauso, wie wir die Neuzeitgifte nur ganz langsam und in kleinen, täglichen Dosen absorbieren ... können wir sie so auch wieder nur langsam extrahieren.

Die Aufnahmekapazität der Hautwelt dürfte begrenzt sein. Irgendwann werden aufgenommene Gifte dann beginnen, sich in unserem Körperinneren einzulagern. Dann, wenn die Haut wegen „Überfüllung“ geschlossen hat. Zuerst dort, wo wenig Stoffwechsel stattfindet, wie in den Knochen. Dann bleiben irgendwann nur noch Organe zur Hauptspeicherung, und ist es aber bereits vorher schon um die Gesundheit des Delinquenten nicht gut gestellt.

Insgesamt ist nicht von der Hand zu weisen, dass jedwede Ausleitung gefährlicher Substanzen aus dem Körper als vorsorgende Maßnahme gesehen werden muss. Vielleicht sind es nur wenige Mikrogramm von Quecksilber, das noch fehlt, um in fataler Reaktion mit Kupfer, das bei allen bisherigen Probanden auftauchte, ein tödliches Gift in ausreichender Menge zu produzieren. Dann wird Fischessen schon gefährlich.

Per SKINLING-Methode werden die Hautdepots weitreichend geleert. Geleerte Depots warten darauf, wieder gefüllt zu werden, und das passiert auch von innen heraus. Nach einigen Wochen merkt man es schon wieder. Durch das stete Nachrücken von innen kommt kann es fortan zu einer sukzessiven Entgiftung des ganzen Organismus kommen, was zweifelsohne Krankheiten vermeiden dürfte.

Wir stehen hier in der Forschung leider noch ganz am Anfang. Es bedarf Langzeitstudien, um das statistisch zu belegen. Und vieler Test an kranken Probanden, bei denen mit Sicherheit die belastenden Substanzen verstärkt im Hautmaterial vorfinden dürfte, bis ganz valide Aussagen getroffen werden können.

Aber wir denken, die ganze Angelegenheit ist letztlich recht einfach: Gifte raus = gesundheitsförderlich. Studien hin und her, man muss schon recht ignorant sein, um in Frage zu stellen, ob es sinnvoll ist, Quecksilber, Blei, Phenole oder Ephyhiex.hoyporxid jetzt entfernt zu haben. Völlig unabhängig von der Menge. Unserer Meinung nach ist jede Menge von solchen Substanzen ist die Falsche. IM Körper.

Wenn man immer vermutet hat, dass einen die Bleirohre im Mehrfamilienhaus „belasten“, dann hat man nach der Skinling-Analyse Gewissheit. Wenn sie denn erhöhte Bleiausleitungen ergibt.

Im Weiteren gibt das natürlich ganz neue Möglichkeiten in der **DIAGNOSTIK**. Denn es gibt **bislang keinen validen Indikator für Neuzeit-Vergiftungen**. Im Blut verweilen die Substanzen nicht lange, deshalb kann unser **Blut** so gut wie keine Aussage zur Körpervergiftung zulassen. Wenn sich Gifte im Blut ansammeln würden, könnte es seine komplexen Versorgungsaufgaben nicht mehr wahrnehmen! Blut fungiert als reines Transportmedium, es hat keine Speicheraufgaben!

Aber mit der neuen SKINLING-Methode kann für einen Patienten ein präzises Vergiftungsscreening erstellt werden. Denn es ist davon auszugehen, dass der Organismus krankmachende Substanzen vorerst in der äußeren Hauthülle zu speichern.

ANHANG

Tabelle 1: Metalle, Schwermetalle

Auflistung bedenklicher Metallelemente, deren Quellen und mutmaßliche Auswirkungen bei Anreicherung im menschlichen Organismus:

Metall Schwermetall	Quellen (Kann in... vorkommen)	Wirkung (kann uns wie folgt schädigen...)
Aluminium (Al)	Deodorant-Produkte, Impfstoffe, Kochsalz, Trinkwasser	Schädigt Nervensystem und Gehirn, führt zu Osteoporose (Knochenschwund), ist vermutlich für Depressionen, Alzheimer und evtl. Krebs mit verantwortlich. Gefährlich in Kombination mit Quecksilber.
Arsen (As)	Meeresfrüchte Fisch	Ist in anorganischer Form hochgiftig, kann zu Entzündungen an den Schleimhäuten, Haarausfall und Nervenschädigungen führen.
Barium (Be) Beryllium(Ba)	Zahnlegierungen Trinkwasser	Relativ selten. Extrem ungünstig für Nieren, Knochen und Gehirn. Führt zu entzündlichen Erkrankungen an Magen-/ Atemwegsschleimhäuten.
Blei (Pb)	Luft (Atmung) und Gemüse (Erde) nah am Autoverkehr Trinkwasser (Rohre)	Führt zu andauernder Müdigkeit, erhöhter Sterblichkeit durch Herzinfarkt, Schlaganfall. Lagert sich in unseren Knochen und Organen ab und führt zu Knochenschwund. Schädigt Leber, Nieren und Nerven. Kann zu Depressionen, Demenz, Parkinson führen. Plus Quecksilber = 10x toxischer
Eisen (Fe)	Fleisch, Eisenpräparate, Trinkwasser	<u>Zu viel</u> Eisen im Organismus führt zu Anfälligkeit für virale Erkrankungen. Führt zu erhöhtem oxidativem Stress und zu Zellschädigungen. Wird auch mit Herzinfarkt, Schlaganfall, Alzheimer, Parkinson und Krebs in Verbindung gebracht.
Cadmium (Cd)	Abgase, Ablagerung auf Obst/Gemüse, Zigarettenrauch	Kommt in Bitterschokolade vor. Lagert sich in Organen ein; schädigt Nerven, Nieren und Knochen; kann Krebs auslösen.
Kupfer (Cu)	Trinkwasser, Zahnfüllungen, Leber (Innereien), Kakao	Wird in geringen Dosen benötigt. Ablagerung in Augen. Zuviel Kupfer im Körper ist wohl mit ursächlich für chronische Kopfschmerzen, Müdigkeit (CFS) Schizophrenie, Depression, Demenz, Alzheimerkrankheit.

QUELLEN & WIRKUNGEN von METALLEN (Fortsetzung):

Metall Schwermetall	Quellen (Kann in... vorkommen)	Wirkung (kann uns wie folgt schädigen...)
Mangan (Mn)	Trinkwasser, Elektronikteile, Getreideprodukte, Leuchtstoffe. Schweißen..	Kann auch als Staub eingeatmet werden. Erst in höherer Dosis toxisch. Führt zu Lungenschäden, Muskelschwäche, Gleichgewichtsstörungen, Müdigkeit (CFS), Parkinson, emotionale Instabilität, Aggressionen.
Nickel (Ni)	Kochtöpfe, Fisch, Fleisch, Obst	Diabetis, Anorexie, Nierenschwäche, Neurodermitis, Lungenkrebs
Palladium(Pa) Platin (Pl)	Zahnlegierungen	Schon geringe Mengen lösen deutliche Beschwerden aus. Bindet sich an Proteine und Aminosäuren und behindert wichtige körpereigene Enzyme im Stoffwechsel. Potentielle Folgen sind Allergien oder Autoimmunerkrankungen.
Quecksilber (Hg)	Fisch, Meeresfrüchte, viele Impfstoffe, Medikamente, Zahnlegierungen	Extrem toxisch, bereits in niedrigen Dosen sehr zellschädigend. Führt zu irreversiblen Schädigungen des Nervensystems. Schädigt alle Systeme, verhindert Heilung. Ist unter 3 Millionen giftigen Substanzen auf Platz 6 .
Silber (Ag)	Funktionskleidung, Schmuck, Medikamente, Impfstoffe, Zahnlegierungen	Wirkt desinfizierend, keimtötend. Wird mit folgenden Krankheiten in Verbindung gebracht: Allergien, Autoimmunkrankheiten, Vergesslichkeit, Denkstörungen, Schwindel. Silber reagiert mit anderen Metallen, macht z.B. Quecksilber noch giftiger.
Zinn (Zi)	Zahnpasta,Zahnlegierungen, Meeresfrüchte Funktionskleidung, Fisch	Wirkt desinfizierend, ist in höheren Dosierungen giftig. Es kann Schmerzerkrankungen auslösen, sowie Leber und Gehirn schädigen. Innenbeschichtungen von Tuben und gelangt über stark zinnhaltige Schiffsrumpflackierungen in die Meere.

Tabelle 2: NAHRUNGSMITTEL-CHEMIE (Ernährung)

Auflistung einer Auswahl bedenklicher Inhaltsstoffe bzw. **zu vermeidender Schadstoffe**, die in handelsüblichen **Nahrungsmitteln** vorkommen können:

Zu MEIDEN (mögliche Bezeichnung auf dem Etikett)	Kann VORKOMMEN in ... (E-Kennzeichen)	WIRKUNG im menschlichen Körper
Acrylamid	Chips, Pommes Frites, Spekulatius	Leberschädigend, erbgutverändernd. Lässt in der Leber das weitaus gefährliche Glycidamin entstehen. Mutmaßlich krebserregend.
Aspartam (auch: Aspartat, Asparaginsäure) Neotam	Zuckerersatz, Süßigkeiten Diätprodukte, Fitnessprodukte Kennz.: E951, E961	Enthält immer giftiges Methanol, vermutlich krebserregend. Ungünstig für Allergiker. Diese Aminosäuren können Zellen im Gehirn schädigen (zu hohe Calciumaufnahme der Nerven).
Azofarbstoffe (rein synthetisch)	Süßigkeiten, gefärbte Lebensmittel; Kennz.: E102, E104, E123, E129, E180	Sehr fragwürdig, vermutlich krebserregend, enthält oft Benzidin.
Ammoniumsulfid Auf dem Etikett auch „Zuckerulör“	Cola und andere Süßgetränke, Energy-Drinks, Whisky, bestimmte Marmeladen, Kennz.: E150d	Gilt als problematisch, enthält den krebserregenden Stoff 4-Methylimidazol, in Tierversuchen krampfauslösend.
BHT Butylhydroxytoluol	Kaugummi, Süßspeisen E320, E321	Stört die Blutgerinnung und die Sauerstoff-Aufnahme. Kann Allergien und Atemnot auslösen, gilt als krebserregend.
Benzol, Benzene, Benzoessäure, Natriumbenzoat (+Sorbine aller Art)	Oft eingesetzter Konservierungsstoff in Limonaden, Softdrinks, Dressings, Senf, Ketchup, Soßen und Dips aller Art. Kennz. E210, E211, E212, E213.	Dieses Umweltgift wurde früher agrar als Toxin gegen Pilze eingesetzt. In hohen Dosen wirkt es selbst kanzerogen und lässt krebserregendes Benzol entstehen, wenn zusätzlich Ascorbinsäure (Vitamin C) aufgenommen wird!
Cumarin	Zimtgebäck, Waldmeister	Leberschädigend, krebserregend
Cyclamat	Zuckerersatz, Diätprodukte, Süßigkeiten	Rein chemisch hergestellt, in Verdacht für Krebs mit ursächlich mitzuwirken.

QUELLEN & WIRKUNGEN von NAHRUNGSMITTEL-CHEMIE (Fortsetzung):

Zu MEIDEN (mögliche Bezeichnung auf dem Etikett)	Kann VORKOMMEN in ... (E-Kennzeichen)	WIRKUNG im menschlichen Körper
Gehärtete Fette, sog. „Transfette“ auch „Gehärtetes Pflanzenfett“ oder „Pflanzenfett gehärtet“	Margarine, Fertigprodukte, Süßigkeiten, Kekse, frittierte Backwaren, Chips, Microwellenpopcorn u.v.a.	Diese langkettigen Fette lagern sich im Fett- und Bindegewebe ab und werden nicht abgebaut. Sie verstopfen auch Arterien (Arteriosklerose). Sie behindern die Herstellung lebenswichtiger Omega-3-Fettsäuren im Körper. Deshalb sind sie in jedem Fall gesundheitsschädlich! Aktuell im Verdacht: Gedächtnisleistung sinkt!
Fruktose	In vielen Limonaden und Süßprodukten.	Klingt gesund, ist aber die ungünstigste Zuckerart, weil nur kompliziert weiter zu verwerten. Steigert die Harnsäureproduktion und die Blutfettwerte wegen der Umwandlung von Zucker in Fett. Nur in Mengen schädlich.
Gesättigte Fettsäuren	Vor allem in tierischem Fett, hoch in Schweinefleisch.	Wirken sich sehr ungünstig auf den Cholesterinspiegel aus, erhöhtes Risiko von Schlaganfall und Herzinfarkt.
Glutamat	Geschmacksverstärker und Binde-mittel bei Fertigge-richten aller Art (Mikrowelle, Chinesisch usw.), Snacks, Hefeextrakt. Kennz. E-621	Ist ein leichtes Nerven-Rauschmittel, sorgt aber nicht für „high“-Sein sondern für Appetit! Kann Allergien und Unverträglichkeiten bei einigen Menschen hervorrufen.
HFCS (High Fructose Cornsirup)	Fertigprodukte, Limonade, Eis, Süßigkeiten	Dieser Sirup aus genmanipuliertem Mehl mit extrem hohem Fructoseanteil wird zur Süßung genutzt. Studien belegten, dass in der Herstel-lung giftiges Quecksilber in Sirup gelangt.
Methanol	Dieser „Fuselalkohol“ ist bis zu 8000 ! mal giftiger als regulärer Alkohol. Achtung: gepanschter Alkohol (Urlaub)	Schädigt Nervensystem und Sehvermögen. Methanol wird in der Leber zu Formaldehyd und Formalin umgewandelt, beide extrem toxisch. In Überdosis absolut tödlich.
Nitrat, Natriumnitrit Nitritpökelsalz, Kaliumnitrat/-nitrit	Konservierungsmittel für vorgekochte Speisen, Kennz.: E249, E250, E251, E252	Wurst oder Käse mit diesen Stoffen keinesfalls über 130 °C erhitzen, sonst entstehen hochgradig krebserregende Nitrosamine! Pizza nie so zusätzlich belegen!

QUELLEN & WIRKUNGEN von NAHRUNGSMITTEL-CHEMIE (Fortsetzung):

Zu MEIDEN (mögliche Bezeichnung auf dem Etikett)	Kann VORKOMMEN in ... (E-Kennzeichen)	WIRKUNG im menschlichen Körper
Natriumfluorid Fluoride	Zahncreme, Trinkwasser. Zusatz in Speisesalzen. Milchpulver.	Sehr giftig für den menschlichen Körper, soll zunächst charakterverändernd wirken. Ab wenigen Gramm tödlich.
Natamycin	In der Rinde handelsüblichen Käses verbreitet als Pilz- /Schimmelblocker enthalten.	Kann Antibiotika-Resistenzen hervorrufen! Käserinde stets 5mm vom Rand abschneiden, da Natamycin auch in den Käse hinein diffundiert.
PAK - Prozyklische Kohlenwasserstoffe	Kommt in gegrillten und geräucherten Lebensmitteln vor.	PAK entsteht bei unvollständiger Verbrennung und ist krebserregend. Ist in manchen Schwarztees enthalten.
PHB Ester	Soßen, Dips, Marinaden, Feinkostprodukte E214, E215, E216, E217, E218, E219	Dieser sehr wirksame Konservierungsmittel ist tödlich für alle Bakterien, Pilze und andere Mikroben, weil es Zellmembran und Zellkern derselben zerstört.
Saccharin	Zuckerersatz, kommt vor in Süßigkeiten, Diätprodukten.	Wenn in großen Mengen aufgenommen besteht der Verdacht Krebs mit auszulösen.
Schmelzsalze Natriumphosphat, Kaliumphosphat, Calciumphosphat	Schmelzkäse, Cheeseburger usw. Kennz.: E450 bis E495	Schmelzsalze (Phosphate) sind insgesamt für uns gesundheitsschädlich, schädigen explizit die Nieren und destabilisieren die Knochen.
Schwefeldioxid	Konservierungsmittel für Marmeladen, Zitronat, Chips, Trockenfrüchte, Wein	In geringen Dosen brauchen wir es. Wir atmen es auch ein und zuviel davon zerstört wichtige Coenzyme + Vitamine.
Silikone	Können Additive von Bratölen sein, vor allem bei Fastfood. Kennz: E900	Das Silikon an sich ist nicht giftig. Bei frittierten Produkten vervielfacht es allerdings die bedenklichen Acrylamid-Werte.
Sucralose	Künstlicher Süßstoff, ist bis zu 600 mal süßer als Zucker. Ist Kennz.: E955	Sehr ungünstig für die Darmflora, wird im Fettgewebe gespeichert. Schädigt Nieren und Gehirn.
Vanillin	Fertigspeisen, Teigmischungen, Süßwaren, Tabakprodukte.	Dieses künstliche Vanillearoma gilt als leicht gesundheitsschädlich. In größeren Mengen als potenzieller Mitauslöser für Krebs.

Tabelle 2: KOSMETIK-CHEMIE (Pflegeprodukte)

Auflistung einer Auswahl bedenklicher Inhaltsstoffe bzw. zu vermeidender Schadstoffe, die in Schönheits- und Pflegeprodukten vorkommen können:

Zu MEIDEN:	Enthalten in:	Wirkung:
Aluminium	Deodorant Produkte	Bestandteil von schweißhemmenden Mitteln; fördert Haut-allergien; Verbindung zu Alzheimerkrankheit und Brustkrebs
Acrylamid	Gesichtscremes	Ist krebserregend.
Aldehyde	Parfums, Farbstoff in div. Kosmetika	Kann zu Entzündungen im gesamten Schleimhaut- und Atmungsapparat führen (Mund, Rachen, Atemwege)
Bor, Borate	Lippenstift	Die meisten Produkte enthalten Borate oder Borsäure, die in die Haut eindringen können und dann gesundheitsschädlich sind.
Buthylhydroxytoluol (BHT)	Kosmetika	Wirkt antioxidativ und verlangsamt den Zerfall. Löst Allergien aus; beeinflusst das Immunsystem, Blutbild, Schilddrüse und Leber; Krebs erregend
Dioxan	Shampoos, Deos, Reinigungsmittel, Mundwasser	Kann Entzündungen von Augen und Atmungstrakt hervorrufen. Ist krebserregend.
Diethanolamin (DEA) und Triethanolamin	Reinigungsmittel, in Hautpflegeprodukt, Körperlotion	Farblos, kristallhaltiger Alkohol; wirkt als Weichmacher und als Feuchthaltemittel in Hautpflegeprodukten; ist haut- und schleimhautreizend; beeinträchtigt den Schutzmechanismus der Haut; löst Allergien aus; schädigt das zentrale Nervensystem; Krebs erregend, kanzerogen!
Formalin Formaldehyd	Nagellack, Nagelpolituren Impfstoffe	Fixierungs- und Konservierungsmittel, dünstet farbloses, giftiges Gas aus; Vorkommen in Desinfektionsmitteln; Reizstoff, Allergieauslöser, ist stark krebserregend.
Glycerin	In Cremes	Zur chemischen Verbindung von Wasser und Fett; zieht Feuchtigkeit aus den unteren Hautschichten; trocknet die Haut von innen nach außen aus
Fluorid	Zahnpasta	Ist ein nicht abbaubares Umweltgift, das z.B. bei der Herstellung von Phosphatdüngern anfällt; kanzerogen!

QUELLEN & WIRKUNGEN von NAHRUNGSMITTEL-CHEMIE (Fortsetzung):

Zu MEIDEN:	Enthalten in:	Wirkung:
Isobutanol (auch 2-Methyl-1-propanol)	Lösemittel in Lacken, Harzen Nagellacken	Farblose, süßlich riechende Flüssigkeit. Ist Gefahrstoff, ätzend, entflammbar. Kommt auch in Verdüner und Reinigungsmitteln vor, Aufnahme über Haut/Lunge.
Methylacrylate	Nagellack	Dauerhaftes Einatmen kann Asthma verursachen. Die Haut reagiert mit Rötung, Entzündungen und Pickeln auf dieses flüchtige Gift.
Moschus und Moschus - Verbindungen	Parfüms, insbesondere synthetische Parfüms	Krebs erregend bzw. Erbgut verändernd; reichern sich in der Umwelt und im Körper an; können in Muttermilch nachgewiesen werden; Moschusverbindungen wurden sogar in Föten nachgewiesen.
Mineralöle (Paraffin, Silikon, Petrolatum, Ceresin, Vaseline)	Hautpflegeprodukte, Kosmetik	Ist Fettbestandteil dieser Produkte. Bildet einen öligen Film auf der Haut; Feuchtigkeit, Toxine und Abfallstoffe werden eingeschlossen. Hautatmung wird unterbunden. Mineralöle können sich in Leber, Nieren und Lymphknoten anreichern, wenn sie in den Körper gelangen.
Natriumlaurylsulfat	Shampoos, Zahnpasta, Duschgel	Ist der Emulgator in Waschmittel, Salben, Cremes und Lotionen. Erzeugt Hautreizungen, Allergien, Mundaphthen. Leicht entzündlich, als „gesundheitsschädlich“ eingestuft.
Nanosilber, Nanosubstanzen	Seifen, Lotionen, Cremes, Lacke	Wirkt antimikrobiell. Ist keimtötend, gegen Geruchsbildung und Keimbildung eingesetzt. Nanosubstanzen (porengängig!) sind relativ neu und als bedenklich eingestuft, weil sie sich in den Organen ablagern.
Oxybenzon, auch: Benzophenone-3	Sonnenschutz-Produkte	Bewirkt den Lichtschutzfilter in Sonnencreme, ist aber als starker Allergieauslöser bekannt.
Parabene	Deodorant, Konservierungsmittel	Sind antibakteriell, antifungizid für Nahrung. Gelten bei Deodorant-Produkten als Mitauslöser von Brustkrebs.
Phenole, Pentene	Ausgangsstoff vieler Kunststoffe (Polymerisation)	Phenole werden über die Haut aufgenommen. Im menschlichen Organismus schädigt die Substanz akut Nieren, Blut, Zentralnerven- und Herz-Kreislauf-System.
Phthalate (Weichmacher)	PET-Flaschen, alle Plastikverpackung, gasen aus Technik	Werden von Haut + Darm aufgenommen und wirken stark hormonell; schädigen Leber, Nieren und die Fortpflanzungsorgane; wirken wie weibliche Hormone.

QUELLEN & WIRKUNGEN von NAHRUNGSMITTEL-CHEMIE (Fortsetzung):

Zu MEIDEN:	Enthalten in:	Wirkung:
Polyethylenglukose (PEG)	Kosmetikprodukte, Cremes, Medikamente	Polyethylenglukose und deren Abkömmlinge können die Haut durchlässiger machen; dadurch können Schadstoffe in den Körper eingeschleust werden.
Propylenglykol	Haut- und Pflegeprodukte	kosmetische Form des Mineralöls, verhindert das Entweichen von Feuchtigkeit und Wasser; führt zu Hautreizungen, Leberanomalien und Nierenschäden
PVP/VA-Copolymer	Haarspray, Haarfestiger	Ist fast unverzichtbar zur Erzeugung der festigenden Wirkung vieler Haarprodukte. Ist giftig, führt beim Einatmen zu Lungenreizungen. In Mengen sehr gefährlich für die Lunge.
Polidocanol	Pflegecremes, Sonnenschutz	Ist in geringen Dosen harmlos, kann aber beim längeren Verweilen auf der Haut toxisch wirken
Red2G (Farbstoff) (E128)	Leuchtende Kosmetika	Dieser Azo-Farbstoff ist in Nahrungsmitteln bereits verboten, da er im Körper zu stark krebserregendem Anilin umgewandelt wird.
Sodium Lauryl Sulfat	Zahnpasta, diverse Kosmetika	Wird von Herz, Leber, Nieren, Gehirn und Augen absorbiert, dort eingelagert; verursacht Hautallergien; bremst Heilungsprozesse; stört den Hormonhaushalt; trocknet die Haut aus; Kann mit Anderen Krebs erregende Nitrate und Dioxin bilden.
Sterealkonium Chlorid	Haarspray/-festiger, Conditioner	Führt erst zu leichten Reizungen an Augen und Haut. In höheren Dosen können Organ- und Nervenschäden erfolgen.
Talkum, Talk	Baby-/Kosmetikpuder	Kann als Puder eingeatmet werden, ist stark Krebs erregend. Gefährlichkeit wird mit Asbest verglichen.
Terpene	Verschiedenste Reinigungsmittel	Dieser synthetische Stoff ist flüchtig und kann zu Reizungen der Atemwege führen.
Toluen	Synthetische Parfums, Rasierschaum	Dieser Stoff ist sehr giftig für uns wenn er in unseren Körper gelangt. Er verändert unser Blutbild und schädigt Nieren und Leber stark.
Trierhanolamin	Verschiedene Reinigungsmittel	Diese Substanz führt bei Hautkontakt zu starker Austrocknung, bei Augenkontakt zu Reizungen.
Xylene	Nagellack, flexible Gummiprodukte	Bei häufiger Kontaktfrequenz können Kopfschmerzen, Nervenstörungen oder Schwindel entstehen.

IMPRESSUM:

© 2018 by SKINLING DWM Marketing, Skinling Publications, Wiesbaden

Autor : Dipl.-Kfm. Dirk Wehlmann

Grafiken : Eigenerstellung oder von Adobe/Fotolia, per Lizenz erworben.

KONTAKT:

Skinling dwm, Dirk Wehlmann, Lahnstrasse 48, 65195 Wiesbaden

Telefon: +49-(0)611-25481 Mobil: +49-(0)170-4167697Mail:

info@skinling.de Homepage: www.skinling.de

Gefahr-Stoff-Einstufung nach ...

NEU (GHS)	ALT (EWG)
 Sehr giftig <i>Giftig</i>	 Sehr giftig
 Ätzend <i>Reizend</i>	 Giftig
 Umweltgefährlich	 Gesundheitsschädlich
 Komprimierte Gase	 Umweltgefährlich
 Explosiv	 Reizend
 Entzündlich	 Ätzend
 Oxidierend	 Brandfördernd
 C - M - R Sensibilisierend TOST <i>untere Kategorie</i>	 Leichtentzündlich
 C - M - R Sensibilisierend TOST <i>obere Kategorie</i>	 Hochentzündlich
	 Explosionsgefährlich

